MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

260 (8.6.1903) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103846

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 260. Montag, 8 Juni 1903. (Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8 Juni 1903.

Jede Stimme ist wichtig.

Je mehr durch die Massenaufstellung von Zählkandidaturen besonders Seitens des Centrums und der Sozialdemokratie die Vornahme einer großen Zahl von Stichwahlen notwendig gemacht wird, um so dringlicher erscheint die Pflicht der Wähler der nationalliberalen Partei, bereits bei den Hauptwahlen am 16. Juni so vollzählig wie irgend denkbar zur Wahlurne zu gehen. Denn es kann auf wenige, ja nur auf eine Stimme ankommen, ob der nationalliberale Kandidat mit zur Stichwahl gelangt oder nicht. Außerdem ist es um deswillen geboten, daß die nationalliberalen Wähler schon bei der Hauptwahl sich in in dem Eifer der Erfüllung ihrer Wahlpflicht von denen keiner anderen Partei übertreffen lassen, weil alle Parteien gerade diesmal die für sie bei der Hauptwahl abgegebenen Stimmen zählen werden, um das Ergebniß dieser Zählung zur Grundlage zu nehmen für ihre weitere Arbeit im Interesse der von ihnen vertretenen Sache. Bei den Stichwahlen kann eine Versäumung, welche in dieser Beziehung bei den Hauptwahlen Platz gegriffen hat, nicht nachgeholt werden. Ohnedies verschwindet ja ein gewisser Prozentsatz der nationalliberalen Stimmen bei den Stichwahlen. Den Nachweis zu liefern, wie viel Stimmen für einen Stichwahlkandidaten von der einen oder der anderen Partei abgegeben werden, hält außerordentlich schwer.

So erforderlich die Aufbietung aller irgend verfügbaren Wahlkräfte seitens unserer Partei in den Wahlkreisen ist, in welchen es gelingen kann und zu erreichen versucht werden muß, den nationalliberalen Kandidaten in die Stichwahl kommen zu lassen, so geboten erscheint es, erst recht in den Wahlkreisen den denkbar größten Wahleifer zu entwickeln, um dem Kandidaten unserer Partei auch nicht eine einzige Stimme, die für ihn abgegeben werden kann, entgehen zu lassen, in denen der nationalliberale Mandatsbewerber bestimmte oder beste Aussichten hat, schon bei der Hauptwahl durchzukommen. Mehr wie jemals zuvor kommt es gerade bei den diesmaligen Wahlen darauf an, den Werth jeder einzelnen Stimme so hoch zu schätzen, wie sie geschätzt zu werden verdient mit Rücksicht auf die Anstrengungen, die von allen anderen Parteien gemacht werden, und im Hinblick darauf, daß namentlich Sozialdemokratie und Centrum über Hilfskräfte zu verfügen im Stande sind, welche die Säumigen selbst noch in der letzten Stunde zur Wahlurne holen. Wir fassen uns dahin zusammen, daß für unsere Freunde mit jedem Tage, der noch bis zum Entscheidungskampfe für die Arbeit zur Verfügung steht, jedes Mandat und jede Stimme so wichtig erscheinen muß, um alle Kräfte dafür einzusetzen, daß unter allen Umständen das zu erreichen versucht werde, was denkbar und möglich ist.

Graf Preysing †.

Graf Konrad Preysing-Lichtenegg-Moos, Fideikommißherr auf Moos, erblicher Reichsrath der Krone Bayern, kgl. bayerischer Kämmerer, ist am Samstag Abend verschieden. Graf Konrad Preysing war geboren am 16. März 1843. Er folgte seinem Vater als Fideikommißherr am 11. Januar 1881. Am 4. Mai 1878 hatte er sich, eine Verbindung zweier der ältesten Adelsgeschlechter Bayerns, mit Christiane Gräfin v. Arco-Zinneberg vermählt. Zehn Kinder sind dieser Ehe entsprossen. Die meisten Mitglieder des königlichen Hauses von Bayern waren dem verstorbenen Grafen Konrad persönlich eng befreundet. Prinz Ludwig war noch vor kaum Jahresfrist sein Gast auf mehrere Wochen im Schloß Moos. Graf Konrad v. Preysing gehörte dem katholischen Adel an und liebte es, wo die Gelegenheit sich bot, auch öffentlich seine Konfession zu bekennen. Politisch hat er dem Centrum angehört. Vom Jahre 1871 bis zum Jahre 1893 hat er im Reichstag den Wahlkreis Straubing vertreten. Im Jahre 1893 sprach er im Reichstag zum letztenmal, indem er als Wortführer des bayerischen Centrums sich zu dem Abg. Dr. Lieber bekannte, der damals gegen die schlesischen Aristokraten Frhrn. v. Huene und Graf Ballestrem und ihren Anhang, die zu einem Kompromiß geneigt waren, die vom Reichskanzler Graf Caprivi vorgelegte Militärvorlage als neuer Führer des Centrums bekämpfte. Graf Konrad Preysing kehrte in den Reichstag nicht wieder zurück; sein Mandat ging an den Bauernbündler Bruckmaier verloren. In Bayern war er als erbliches Mitglied des Reichsrathes seit dem Jahre 1881 politisch thätig; er sprach, wie im Reichstag, sehr selten, aber immer sachlich und objektiv. Alles Provokatorische war ihm zuwider.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 7. Juni. (In Bundesrathskreisen) verlautet, daß wahrscheinlich die Finanzminister der Einzelstaaten in einer demnächstigen gemeinsamen Konferenz sich über Mittel und Wege aussprechen würden, welche am sichersten dazu führen dürften, den Schwierigkeiten der Finanzlage im Reiche zu begegnen. Die letzte derartige Konferenz fand im Sommer 1893 unter dem Vorsitz des damaligen Reichsschatzsekretärs Freiherrn v. Maltzahn in Frankfurt am Main statt.

— (Zur Mainkanalisation.) Es ist bekannt, daß der bayerischen Regierung die Fortführung der Mainkanalisation besonders am Herzen liegt. Als jüngst der bayerische Ministerpräsident von Podewils in Berlin zu Besuch war, wurde berichtet, er habe auch wegen dieser Angelegenheit Aussprachen gehabt. Das ist, wie wir hören, richtig. Durchaus irrig aber war die Mittheilung und die Annahme, es sei etwa durch die Schuld der preußischen Regierung in der Behandlung der nicht leicht liegenden Sache etwas verschleppt worden. Die bezüglichen Verhandlungen haben auch im letzten Jahre zu keiner Zeit geruht; sie sind ebensowohl in schriftlichem wie in mündlichem Meinungsaustausch unentwegt weitergeführt worden.

Zur Wahlbewegung.

Mannheim, 8. Juni. Wie es um die Toleranz der „Genossen" und ihre Versammlungs- und Redefreiheit bestellt ist, davon konnte sich ein Jeder einen Begriff machen, welcher am verflossenen Samstag in der Kaiserhütte in der Seckenheimerstraße abgehaltenen Wählerversammlung der nationalliberalen Partei beiwohnte. Trotzdem die Sozialdemokraten nur ein schwaches Kontingent oder nur einen geringen Bruchtheil der Versammlung ausmachten, mißbrauchten sie doch das ihnen von der nationalliberalen Partei freiwillig gewährte Recht der Redefreiheit und versuchten, die Versammlung in völlig ungerechtfertigter Weise zu terrorisiren. Den energischen Protesten der Versammlungsleitung und der Versammlung überhaupt war es zu verdanken, daß die Sozialdemokraten ihre Absicht nicht verwirklichen konnten. Zwischenrufe niedrigster Art vermochten Leitung und Redner nicht aus ihrer Ruhe noch Sachlichkeit zu bringen, sodaß die Sozialdemokraten wohl oder übel unter lautem Bravorufen der Anwesenden abziehen mußten. Ueber den Verlauf der Versammlung sei kurz Folgendes berichtet: Herr Fabrikant Esch eröffnete die Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck, daß sich eine so zahlreiche Anhängerschaft der nationalliberalen Partei eingefunden habe, wie daß auch Anhänger anderer Parteien, vornehmlich der sozialdemokratischen, die Versammlung besuchten. Zunächst ergriff Herr Dr. Alt das Wort zu einer längeren Rede, in welcher er Stellung zum Zolltarif und den Handelsverträgen nahm. Weiter wies er auf die Stellung der Sozialdemokraten, den wirthschaftlichen Fragen, besonders den Handelsverträgen gegenüber hin und erklärte, daß eine Beseitigung der sozialdemokratischen Tyrannei, wie sie sich eben in Bekämpfung aller nothwendigen nationalen Forderungen erweise, nur der Vereinigung der bürgerlichen Parteien möglich sei. Sodann sprach Herr Stadtverordneter R.-A. König, der zugleich mit Herrn Dr. Alt in treffender und schlagfertiger Weise die wiederholten Zwischenrufe der Sozialdemokraten parirte. Nunmehr eröffnete der Vorsitzende die Diskussion, zu welcher sich nur 3 Sozialdemokraten zum Worte meldeten, welche dasselbe auch widerspruchslos zugebilligt erhielten. Die beiden ersten Redner ergingen sich in den alltäglichen, nur schon zu oft ausgetretenen Phrasen, mit welchen sie ihre Stellung zu rechtfertigen und die Ansichten und vielen Thaten der Nationalliberalen in den Stand zu treten suchten. Trotz alledem hörte die Versammlung die Elaborate dieser „beredten Herren" geduldig an, bis ein Herr Fischer das Podium bestieg und sich in unqualifizirter Weise gegen unsere Partei Luft machte. Daß es den Herren Sozialdemokraten beliebte, die Worte der Redner diesen im Munde umzudrehen und den Sinn deren Reden nur so auf den Kopf zu stellen, das braucht ja nicht weiter erwähnt zu werden. Bei derartigen Zwischenrufen, wie Unverschämtheit, Gemeinheit und noch vielem Andern mehr, deren sich die Sozialdemokraten bedienten, durfte man sich nicht wundern, wenn auch der bisher ruhigen Versammlung der Kamm schwoll und sie schließlich die Entfernung derartiger Radauelemente verlangte. Wie schon gesagt, verließen bis auf Wenige die Sozialdemokraten den Saal, sodaß die Verhandlungen der Versammlung wieder in ruhige Bahnen gelenkt werden konnten. Herr Stadtverordneter König geißelte sodann das Verhalten der „Genossen" und entschuldigte das Verhalten derselben mit Fehlen an politischem Takt bei den Sozialdemokraten. Die Schuld an den Störungen der Versammlung treffe nicht die Nationalliberalen, sondern diejenigen, die unter Freiheit gewissenlose Unterdrückung aller Derer verstünden, die mit ihnen nicht conform gehen. Nachdem noch in kurzen Worten Herr Ingenieur Kippenhan gesprochen hatte, richtete Herr Bezirksthierarzt Ulm einen außerordentlich warmen Appell an die Anwesenden und schloß seine Ausführung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Nationalliberalen, worauf Herr Fabrikant Esch die Ver-

Tagesneuigkeiten.

— **Ein „Boom" in der amerikanischen Theaterwelt.** Aus Newyork wird berichtet: Das Jahr 1903 wird in der Geschichte des amerikanischen Theaters noch lange in der Erinnerung bleiben, werden doch in Newyork allein 13 neue Theater und in den anderen Städten von San Francisco bis Newyork 33 neue gebaut! Für die Newyorker Theater beträgt die Ausgabe über 34 Millionen Mark, für die anderen Theater gegen 37½ Millionen. In Newyork gibt es dabei bereits 42 Theater, und von den neugebauten soll eins das „schönste Theater der Welt" werden — die Kosten betragen denn auch ohne den Grund und Boden 5 Millionen Mark — und das andere das „größte der Welt". Um das erstere, das „New Amsterdam", zu bauen, wurden ein Architekt und ein Bühneningenieur auf eine Reise durch ganz Europa geschickt. Das andere, das „Drury Lane", wird Raum für 4800 Personen bieten — der höchste Eintrittspreis soll nur 4 Mk. betragen — und eine Bühnenöffnung von 71 Fuß haben. Wie groß das Magnitz ist, ergibt ein Vergleich mit dem „Metropolitan Opera House", dem bis jetzt größten Theater in Newyork, das nur eine Bühnenöffnung von 54 Fuß hat. Das neue „Drury Lane" kann auch für ein großes Hippodrom oder einen großen Zirkus benutzt werden. Von den in diesem Jahre in den Vereinigten Staaten neugebauten Theatern werden alle bis auf vier von dem großen „Syndikat" beherrscht werden. Bei dem Theaterbau werden auch viele eigenartige Neuerungen eingeführt. So wird in Kansas City ein elektrisch erleuchteter unterirdischer Gang von einem vornehmen Hotel ins Theater führen; das neue Theater in Saratoga wird mit einem Klubhaus und Dachgarten verbunden, im neuen Pittsburger Theater werden statt der Treppen schiefene Ebenen zu den Galerien führen u. s. w. Als Baumaterial werden im ganzen Lande Terracotta, Ziegel und Bronze gebraucht werden. Von der Pracht der neuen Theaterbauten gibt eine Beschreibung des unter Leitung von Klaw und Erlanger gebauten „New Amsterdam" einen Begriff. Man tritt durch einen massiven Thorweg ein, der von einer großen Skulpturengruppe von Barnard umgeben und von Säulen aus Sienamarmor mit Bronzekapitälen gestützt wird. Ein um die ganze Vorhalle laufendes Panel von Berry stellt in Basrelief die Geschichte des Dramas dar. Im Foyer zeigt ein Fries Neu-Amsterdam, — daher der Name des Theaters, — auf der anderen Seite ein ähnliches Panel das heutige Newyork mit seinen 22stöckigen Wolkenkratzern. Jenseits des Foyers liegt ein Wartezimmer in grüner Eiche mit einer Reihe Holzpanele. Die zum Balkon führenden Treppen sind aus gelbweißem Marmor mit einem sehr zierlich modellirten Treppengeländer, oben mit grünglasirter Terracottadekoration. Das Rauchzimmer im Erdgeschoß ist wie ein altdeutscher Weinkeller eingerichtet. Das Theater hat Raum für 1700 Personen und der Dachgarten für etwa 1000. Das ebenfalls von Klaw und Erlanger errichtete „Liberty-Theater" faßt 1350 Personen und wird im verkleinerten Maßstab das andere Theater nachbilden. Das „Harlem Auditorium" wird 3 Millionen Mark kosten. Es wird eine Singspielhalle mit einer Bühne für Vaudevilles, Opereiten und Burlesken sein. Die Vorhalle und das Foyer in maurischem Stil kosten allein 120 000 Mark. Der Dachgarten mit Stahlbogen und Glasverschluß kann durch einen Druck auf einen Knopf geöffnet oder verschlossen werden. Jeder Stuhl im Theater kostet 84 Mark; von jedem Sitz aus kann, ohne Aufmerksamkeit zu erregen, ein Diener gerufen werden, und die Damen können ihre Umhänge und Hüte in der Nähe ihres Platzes lassen. Der untere Theil des Gebäudes in vlämischem Stil wird das größte Frühstückslokal der Stadt werden. Mit dem „Harlem Auditorium" sind eine Anzahl Wohnungen verbunden. Das „Iroquois-Theater" in Chicago wird Raum für 1800 Personen bieten und ohne Grund und Boden allein 2 Millionen Mark kosten. Das Pittsburger Theater wird 2300 Personen fassen und 2 400 000 Mark kosten. Das Theater wird 15 Ausgänge haben und die Beleuchtung im Zuschauerraum kommt von hinten. Auch alle die übrigen Theaterneubauten sind sehr bedeutend.

— **Ein Opfer seiner Pestforschungen** ist, wie gemeldet, der 25 Jahre alte, aus Jagreb in Oesterreich gebürtige Arzt Dr. med. Milan Sachs in Berlin geworden. Ueber den Aufsehen erregenden Fall wird der Tgl. Rdsch. noch berichtet: Der junge Forscher studirte in Agram, arbeitete dann in Wien und kam vor fünf Wochen hierher, um sich im Institut für Infektionskrankheiten weiter auszubilden und dann zu weiteren Forschungen nach Paris zu gehen. Im hiesigen Institut infizirte er sich bei bakteriologischen Arbeiten durch einen Hautriß auf der oberen Handfläche. Die Gefahr der Ansteckung scheint er nicht genügend beachtet zu haben. Er sagte Niemandem etwas von dem Vorfall. Am Donnerstag Abend verschlimmerte sich das Uebel, das er sich zugezogen hatte, so, daß er sich veranlaßt sah, das städtische Krankenhaus in Charlottenburg aufzusuchen. Dort erkannte man sofort den Charakter der Ansteckung und ließ Dr. Sachs unverzüglich unter allen Vorsichtsmaßregeln mit einem Sanitätswagen nach der Charité bringen, wo er in einer Isolierbaracke behandelt wurde, aber bereits am Freitag Nachmittag 3½ Uhr starb. In der Charité wurde sofort, wie mitgetheilt, Alles gethan, was noch zu thun war, eine Rettung des jungen Lebens aber war nicht mehr möglich. Nachdem der Charakter der Krankheit erkannt war, richteten sich alle Maßregeln unverzüglich auf die Verhütung einer Weiterverbreitung der Seuche. Daß die Gesundheitspolizei so wacker dafür sorgt, daß jede Möglichkeit einer etwaigen Verbreitung der Pestkeime ausgeschlossen ist, verdient alle Anerkennung. Das neue Seuchengesetz verlangt solche Maßnahmen auch bei Pestverdacht, um den es sich immer noch handelt. Nach den bisherigen Erfahrungen, die in Deutschland mit Pestfällen gemacht worden sind, findet die Seuche hier in der Gegenwart keinen sonderlich günstigen Boden für ihre Verbreitung. Im August 1900 wurde die Pest in Hamburg eingeschleppt, im November 1900 nach Bremen und auch alle späteren verdächtigen Fälle, die auf Schiffen in Hamburg beobachtet werden konnten, darunter sogar Rattenpest, gelang es, weil sie rasch erkannt wurden, im Keime zu ersticken. Der rege Verkehr unserer Hafenstädte mit Indien wird uns auch in Zukunft noch ab und zu mit eingeschleppter Pest beglücken. Und wie die eingeschleppte Pest bisher bei uns hat keinen Boden fassen können, so darf man das noch mehr in Fällen von Laboratoriumspest hoffen. Dieser bedauerliche Fall ist ja nicht der erste seiner Art. Schon zweimal sind, wenn wir nicht irren, in der Kochschen Anstalt derartige Infektionen beim Arbeiten mit Pestkulturen vorgekommen, auch in Wien, sowie in Paris hat sich Aehnliches ereignet.

MARCHIVUM

sammlung schloß. — Es war vorauszusehen, daß die „Volksstimme“ in ihrer heutigen Nummer ihren Lesern mit der an ihr gewohnten Lügerei aufwarten würde. Zum Ersten sei festgenagelt, daß die Wählerversammlung am Samstag von 150 Nationalliberalen besucht war, von einem kläglichen Besuch also nicht die Rede sein kann. Die „Volksstimme“ schreibt, die „gute“ Hälfte habe der sozialdemokratischen Partei angehört, wir sagen zum Zweiten, daß die „schlechte“ Hälfte — schlecht in jeder Beziehung — der eben genannten Partei angehörte. Ueber die weiteren Mittheilungen des Herrn ml.-Mitarbeiters der Volksstimme brauchen wir uns nicht weiter zu verbreiten. Der Herr ml.-Mitarbeiter glaubt wohl das, was er geschrieben hat, selbst nicht. Soviel sei nur bemerkt, daß nicht Herr Fischer, sondern die Nationalliberalen niedergeschrieen wurden. Es war darum nur eine Wohlthat, daß der Vorsitzende dem Terrorismus der Sozialdemokraten energisch den Garaus machte. Es wäre nur zu wünschen, daß die Genossen recht oft in unsere Versammlung kämen, damit die Anhänger unserer Partei, wenn sie es noch nicht wissen sollten, am eigenen Leibe erfahren würden, wie es um die Freiheit bestellt wäre, wenn sie die Sozialdemokraten gewährleisten würden.

* * *

* Ladenburg, 8. Juni. Am gestrigen Sonntag fand hier im Gasthaus zur „Rose“ eine sehr zahlreich besuchte nationalliberale Wählerversammlung statt, die durch ihren animirten Verlauf auf die nationalliberale Sache in Ladenburg und Umgegend belebend und aufmunternd wirken und ihr sicherlich neue Anhänger und Freunde zugeführt haben wird. Der obere Saal des Gasthauses war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Privatmann Günther von Ladenburg eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und ertheilte sodann dem Kandidaten der Partei, Herrn Generalkonsul Reiß aus Mannheim, das Wort. Der Redner entwickelte in klarer Weise sein Programm. Er wies hin auf die großen nationalen, wirthschaftlichen und sozialen Aufgaben des deutschen Reiches, anknüpfend an die jüngste Rede unseres allverehrten Großherzogs in der in Karlsruhe stattgefundenen Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft, „daß wir Alle dahinwirken müssen, daß die Macht des deutschen Reiches nicht nur eine europäische Macht sondern eine Weltmacht werde“. Die Ausführungen des Kandidaten wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen; sie machten in ihrer schlichten aber bestimmten Art den besten Eindruck. Nach dem Kandidaten sprachen noch in wirkungsvoller Weise die Herren Rechtsanwalt König, Stadtrath Hartmann, Stadtrath Hirschhorn von Mannheim und Herr Bluck von Waldhof, welch Letzterer sich hauptsächlich an die Arbeiter wendete und die Ziele der Sozialdemokratie beleuchtete. Mit Worten des Dankes an die Redner und mit einem Hoch auf unsern Kandidaten schloß der Vorsitzende, Herr Günther, die prächtige Versammlung, die für den Wahltag am 16. Juni die günstigsten Folgen für den Ausfall der Wahl in Ladenburg und Umgebung erhoffen läßt. — Zugleich fanden gestern sehr gut besuchte nationalliberale Wählerversammlungen in den herrlich gelegenen Odenwaldorten Oberflockenbach und Rippenweier statt. Auch hier herrschte große Begeisterung für unsern Kandidaten, Herrn Reiß.

* * *

t. Frankenthal, 7. Juni. Die gestern Abend in der hiesigen Turnhalle stattgehabte, von mindestens 650 Personen besuchte nationalliberale Parteiversammlung nahm einen der Reichstagskandidatur des Gutsbesitzers Golfen-Zell außerordentlich günstigen Verlauf. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des hiesigen nationalliberalen Vereins, Rechtsanwalts Röhrig, nahm Gutsbesitzer Golfen das Wort, um in etwa dreiviertelstündiger, von den Anwesenden mit brausendem Beifall aufgenommener Rede sein Programm zu entwickeln, wobei er insbesondere auch die Mittelstandsfrage und die auf dem Gebiete der Sozialpolitik zu stellenden Forderungen eingehend erörterte. Darauf gab Volksschullehrer Kober-Frankenthal Namens der freisinnigen Partei in längerer Rede die Erklärung ab, daß die Freisinnigen für den nationalliberalen Reichstagskandidaten eintreten würden. Der nationalliberale Kandidat Golfen sei mit dem Tropfen demokratischen Oels gesalbt, den man jedem Volksvertreter wünschen müsse. Es hielten dann noch mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprachen Institutsdirektor Trautmann-Frankenthal, Fabrikant Kuhn-Grünstadt, Fabrikant Neubronner-Frankenthal und Rechtsanwalt Röhrig-Frankenthal. Letzterer legte u. a. Verwahrung ein gegen die vom Zentrum aus Anlaß des Auftretens des früheren protestantischen Pfarrers Schwarz und des Professors Böhtlingk in der Pfalz gegen den Liberalismus gerichteten Vorwürfe. Der Liberalismus und insbesondere die nationalliberale Partei hätten mit dem Auftreten der genannten Redner nichts zu thun. Redner endete seine mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Hoch auf den Reichstagskandidaten Golfen.

* * *

G. Lampertheim, 7. Juni. Heute Nachmittag präzis 4 Uhr fand im Saale des „Darmstädter Hof“ dahier die angekündigte nationalliberale Wählerversammlung statt, dieselbe war überaus zahlreich besucht. Reichstagskandidat Frhr. von Heyl sowie verschiedene andere Herren des Wormser Wahlausschusses hatten sich eingefunden. Herr Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Seelinger eröffnete die Versammlung und wurde auf dessen Vorschlag Herr Jak. Fr. Eberhard sen. dahier einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Frhr. v. Heyl entwickelte alsdann in etwa 1½stündiger Rede sein Programm und verwies auf die von den bürgerlichen Parteien im Reichstag entwickelte Thätigkeit. Nach Besprechung der fehlerhaften Caprivischen Handelspolitik führte Redner aus, daß die von Bebel in Worms aufgestellte Behauptung, der Mittel- und Kleingewerbestand gehe zurück, sowie daß der kleine Landwirth gegenüber dem Großgrundbesitzer im Verschwinden sei, auf Unwahrheit beruhe, indem sich leicht das Gegentheil an Hand der preuß. Einkommensteuerstatistik nachweisen ließe. Indem der Redner das Programm der Sozialemokraten in allen Theilen treffend widerlegte, betonte er, daß von ihm bezw. von seiner Partei für das Wohl jeden Standes, und insbesondere für das der weniger Bemittelten eingetreten werde. Redner verbreitete sich alsdann über das Syndikatswesen, indem er für das Kohlen- und Petroleumsyndikat Reichsaufsicht fordert und schließlich über den Tabakszoll und das Tabaksteuergesetz, welch' Letzteres im Interesse der tabakbauenden Landwirthe insofern eine Abänderung erfahren müsse, als für die Tabaksrippen eine Steuerbefreiung oder Ermäßigung einzuführen sei. Den Redner lohnte lang anhaltender Beifall, welcher ihm auch bei Besprechung der einzelnen Punkte gezollt wurde, für seine sehr interessanten Ausführungen. Nachdem noch einige andere Herren im Sinne der heutigen Tagung gesprochen hatten, fertigte Herr Lehrer Schumacher von Worms die Kandidaten der verschiedenen Richtungen in glänzender theilweise humoristischer Weise ab. Die Versammlung, welche um 6 Uhr 20 von dem Vorsitzenden geschlossen wurde, nahm einen großartigen Verlauf.

* * *

Nationalliberale Kandidaturen.

Wir hatten am 7. Mai eine Kandidatenliste der nationalliberalen Partei veröffentlicht; die Zahl der Kandidaten hat sich unterdeß auf 180 erhöht. Wir ergänzen durch nachfolgende Aufstellung die damals aufgeführte Liste:

A. Preußen: Osterode-Neidenburg: Kaufmann Günter-Neidenburg; Salzwedel-Gardelegen: Fabrikdirektor Foelsche-Magdeburg; Recklinghausen-Borken: Landgerichtsrath Schmieding-Dortmund; Minden-Lübbecke: Oberbaurath a. D. zur Nieden-Berlin; Frankfurt a. M.-Stadt: Justizrath Dr. Oswalt-Frankfurt a. M.; Rinteln-Hofgeismar-Melsungen: Syndikus Dr. Rocke-Hannover; Köln-Stadt: Professor Franz Meldenhauer-Köln; Köln-Land: Fabrikbesitzer Dr. Flemming-Kalk; Gladbach-M.-Gladbach: Stadtverordneter Zimmer-M.-Gladbach; Koblenz-St. Goar: Rechtsanwalt Graeff-Koblenz; Wittlich-Bernkastel: Amtsrichter Dr. Lehmann, Neumagen a. Mosel; Adenau-Kochem-Zell: Pfarrer D. Hackenberg-Hottenbach; Aachen-Stadt: Geh. Rath Jäger-Bonn und Bonn: Kont.-Rath Soennecken.

B. Bayern: München I: Buchdruckereibesitzer Schön-München; München II: Apotheker Schenk-München; Aichach: Oekonomierath Konrath Mezger-Friedeberg; Ingolstadt: Oberlandesgerichtsrath Jos. Wagner-Augsburg; Weilheim: Lehrer Hofmann-Dagling bei München; Rosenheim: Dr. med. Wacker-München; Traunstein: Privatmann Peter Scheicher-Traunstein; Passau: Oekonomierath Joh. Kerber-Büchelberg; Homburg-Kusel: Ingenieur Otto Thiel-Landstuhl; Regensburg: Rechtsanwalt Dr. G. Seitz-Regensburg; Amberg: Bürgermeister a. D. Tröger-Sulzbach, Oberpfalz: Neunburg v. W.: Oberlandesgerichtsrath J. Wagner-Augsburg; Bamberg: Gutsbesitzer Bürgermeister Kreß-Fallendorf; Nürnberg: Landgerichtsrath Hans Meyer-Nürnberg; Dinkelsbühl: Brauereibesitzer Sammetz-Weidenbach; Illertissen: Oberlandesgerichtsrath Jos. Wagner-Augsburg.

C. Württemberg: Blaubeuren-Münsingen: Finanzrath Dr. Losch-Stuttgart; Geislingen-Heidenheim-Ulm: Kommerzienrath Hartmann-Heidenheim; Ravensburg-Saulgau: Kommerzienrath Albert Schwarz-Ravensburg; Biberach-Wangen: Reichsgerichtsrath a. D. v. Geß-Eßlingen; Heilbronn: Flaschnermeister Binder-Heilbronn.

D. Hessen: Bingen-Alzey: Rechtsanwalt Claß-Mainz.

E. Thüringen und Anhalt: Weimar-Apolda: Reg.-Rath Dr. Heydenreich-Weimar; Meiningen-Hildburghausen: Oberbaurath Fritze-Meiningen.

F. Elsaß-Lothringen: Straßburg-Land: Götz-Weißenburg i. E., und Diedenhofen-Bolchen: Direktor B. Hermann-Rombach.

* *

Der Wähler, der sich zu helfen weiß.

In der „Korrespondenz für Centrumsblätter“ begegnen wir einem sehr praktischen Rath über die Technik des Wählens. Das Wahlverfahren ist freilich recht einfach, aber es machten sich doch vielfach noch Unklarheiten und Irrthümer bemerklich, die gefährlich werden können. Zum Nutzen und Frommen der Wähler drucken wir aus der Anleitung Nachstehendes ab:

„Irrig ist die Ansicht, daß man im Wahllokale oder gar im Isolirraume Stimmzettel vorfinde. Nein, es gibt im Wahllokale nur einen Umschlag für den Stimmzettel, dieser wird vor dem Isolirraum ausgegeben. Mit dem Umschlag soll man den Isolirraum betreten. In dem Isolirraum findet man nichts vor. Dieser Raum ist nur dazu da, daß man den mitgebrachten Stimmzettel in den Umschlag steckt. Der Wähler muß also zum Wahllokale den Stimmzettel mitbringen, und zwar den richtigen. Nun verlassen sich Manche darauf, daß vor dem Wahllokale Stimmzettel vertheilt würden. Freilich, da stehen in der Regel Zettelvertheiler, oft zu viele. Aber ob du dort sicher und bequem den richtigen Stimmzettel erhältst, ist nicht unbedingt ausgemacht. Darum ist es besser, du beschaffst dir den richtigen Stimmzettel schon vorher. Vor dem Wahllokal werden Zettel für verschiedene Parteien durcheinander angeboten, und nicht selten wird dabei geschwindelt. Im dringendsten Nothfall muß der Wähler selber sich einen Zettel anfertigen; der geschriebene Wahlzettel ist giltig, wenn er nur aus weißem Papier ohne besondere Kennzeichen besteht und die richtige Bezeichnung des Kandidaten in lesbarer Schrift enthält. Der geschriebene Zettel soll aber nur Nothbehelf sein. Der kluge Wähler versieht sich schon vor dem Wahltage in einer Versammlung oder bei einer Vertrauensstelle der Parteiversammlung mit dem richtigen gedruckten Wahlzettel, und zwar steckt er denselben sofort in den Wahlrock, d. h. in den Rock, den er beim Gange zur Urne tragen will. In diesem Wahlrock müssen wenigstens zwei Taschen sein, nämlich eine für den richtigen Stimmzettel und die andere für die falschen Stimmzettel. Diese beiden Taschen müssen genau auseinander gehalten werden; namentlich muß der Wähler ganz genau darauf achten, daß in die „gute“ Tasche nichts Anderes kommt, als Wahlzettel für den nationalliberalen Kandidaten. Wenn man andere Zettel, die angeboten werden, nicht gut zurückweisen kann, so nimmt man sie ruhig und steckt sie in die „schlechte“ Tasche. Der Isolirraum oder der Nebentisch müssen so eingerichtet sein, daß es unmöglich ist, das Einstecken des Zettels in den Umschlag zu beobachten. Der Wähler müßte nun ein ungeheures Maß von Unbeholfenheit haben, wenn es ihm hinter diesem Abschlag nicht gelänge, unauffällig den richtigen Zettel aus der Tasche in den Umschlag und die anderen Zettel in die Tasche zu praktiziren. Wer sich nicht ganz sicher fühlt, kann's ja vorher zu Hause probiren und sich im Nothfall von der fingerfertigen Weiblichkeit Anleitung geben lassen.“

— **Ein jugendlicher Architekt.** Aus London wird berichtet: Die Stadt Liverpool wird eine große stattliche Kathedrale bauen lassen, bei der es ein besonderes Interesse erregt, daß in dem offenen Wettbewerb von 103 Entwürfen der Entwurf eines zweiundzwanzigjährigen, bis jetzt gänzlich unbekannten jungen Architekten den Sieg davongetragen hat. Von den 103 Entwürfen wurden zunächst 98 ausgeschieden und die übrigen fünf Wettbewerber aufgefordert, ihre Entwürfe nach den Ideen des Komitees — es bestand aus Geistlichen und Architekten — zu ändern. Schließlich wurde der Entwurf von Mr. Gilbert Scott gewählt, unter der Bedingung, daß er die Arbeit gemeinsam mit Mr. Bodley, einem der Richter, ausführe. Scott ist römisch-katholisch und wurde im Beaumont College bei Windsor erzogen. Sein Großvater, Sir Gilbert Scott, baute das Albert Memorial und hat eine führende Rolle in der Wiederbelebung der gotischen Architektur gespielt. Der junge Architekt brauchte neun Monate zu dem ersten Entwurf und sechs Monate zu dem endgiltigen. Die neue Kathedrale wird 542 Fuß lang, 320 Fuß breit sein und eine Breite des Schiffs von 84 Fuß haben. Die höchste Breite über die Kreuzschiffe beträgt 272 Fuß, die Höhe der Kreuzschiffsthürme 281 Fuß, innere Länge des Schiffes 234 Fuß, Länge des Chors 170 Fuß. Die Kathedrale Liverpools wird dabei den höchsten Kirchthurm in England haben.

— **Aus dem Tagebuch des Schahs von Persien,** das er bei seinem letzten Besuch in Europa geführt hat, werden im „New-York Herald“ einige Auszüge zum ersten Mal mitgetheilt. Seine Meinungen und Eindrücke sind höchst seltsam und in der Art, wie sie niedergeschrieben sind, sehr belustigend für den Leser. Wie der Schah über das englische Klima denkt, zeigt folgender Auszug: „Es ist sehr nothwendig, daß die Leute Englands sich gründlich und häufig waschen, um sich von den ständigen Nebeln und Regen, der auf sie fällt, zu reinigen. Die Leute Großbritanniens lieben Wasser so sehr, daß sie sich manchmal zweimal täglich waschen. Selbst die Mitglieder der königlichen Familie und die vornehmen Adligen finden Vergnügen an dieser etwas kindischen Beschäftigung“. Die Meinung des Schahs über die Reize und Fertigkeiten der englischen Frauen ist im Ganzen kaum schmeichelhaft: „Eine Engländerin ist sehr schön anzusehen. Ihre Haut ist weich und rein, aber ihre Figur ist unnatürlich und eckig. Sie hat sicherlich nicht die angenehme Lebhaftigkeit der Französin noch die bezaubernde Kühnheit der Amerikanerin, von denen viele in London sind. Eine Engländerin liebt leidenschaftlich alle Thiere und ist oft ihrem Gatten und ihren Kindern ergeben“. Der große Reichthum einiger Engländer hat einen starken Eindruck auf den Schah gemacht; denn er schreibt: „Viele Privatleute sind fast so reich wie die Könige selbst. Es spricht sehr für König Eduards Herzensgüte, wenn man sagt, daß er diesen großen Reichthum bei seinen Unterthanen niemals übel vermerkt noch sie auf irgend eine Art für diese anscheinende Anmaßung bestraft“.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Juni 1903.

Verbandstag deutscher Elektrotechniker.

II.

Erste Verbandsversammlung.

Im Versammlungssaal des Rosengartens fand heute Vormittag die erste Verbandsversammlung statt, welche von nahezu 200 Vertretern der Elektrotechnik besucht war. Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkten wir u. a.: Oberbürgermeister Beck-Mannheim; Bürgermeister Ritter-Mannheim; Oberst von Specht-Mannheim; Bürgermeister Krafft-Ludwigshafen; Dr. Czerny, Prorektor der Universität Heidelberg; Eisenbahn-Direktorialrath Stabu; Telephondirektor Bernhard; Blümcke, Vorsitzender des Bezirksvereins deutscher Ingenieure; Postdirektor Leuthner; Oberpostdirektor Geisler; Geh. Reg.-Rath Lang; Dr. Schott, Vorsitzender des statistischen Amts; Regierungsrath Gaitzsch und Regierungsrath Ritter von Lavale.

Begrüßungsansprachen.

Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Elektrotechniker, Prof. Dr. Ulbricht-Dresden eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen und dankte namentlich für die herzliche Aufnahme in Mannheim, wie weiter den Staatsbehörden, der Reichsregierung, den städtischen Behörden, den Hochschulen, der badischen Staatsbahn und der pfälzischen Bahn für das dem Verbandstag entgegengebrachte Interesse. Wenn man die Hauptversammlungen in stetigem Wechsel nach verschiedenen Städten verlege, so handle es sich nicht um eine angenehme Abwechselung, sondern darum, uns dem oft Gesehenen zu entrücken und den Blick zurückzulenken auf das, was wir im verflossenen Jahre geleistet. Redner verbreitete sich sodann über die Entwickelung des Fernsprechwesens. Mit Bedauern müsse man wahrnehmen, daß, nachdem Deutschland in der Landkabeltechnik bahnbrechend vorgegangen sei, es in der Seekabeltechnik fast völlig versagt habe. Es sei daher zu begrüßen, daß man nunmehr mit der ersten Seekabellegung, welche vor 4 Wochen von Emden aus begonnen wurde, auch auf diesem Gebiete der Technik einen Schritt vorwärts gethan habe. Auch auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie, der Starkstromtechnik, des elektrischen Beleuchtungswesens, der Elektrochemie habe man im verflossenen Jahre eifrigst weitergearbeitet. Selbstredend sei auch der Verband im abgelaufenen Jahre eifrig thätig gewesen; sein größtes Werk habe er in der Gesammtausgabe der Sicherheitsvorschriften für Starkstromleitung geschaffen. Besonderer Dank sei den Bezirksvereinen für ihre Thätigkeit auszusprechen. Mit dem Hinweis, daß mit der heutigen Versammlung das erste Jahrzehnt des Verbandes abgeschlossen werde, endete der Verbandsvorsitzende seine Rede. Namens der Großh. Regierung hieß Geh. Reg.-Rath Lang in Vertretung des verhinderten Ministers Exc. Dr. von Schenkel die Verbandsmitglieder willkommen und dankte für die Einladung der Festkommission, indem er zugleich den Verband des Interesses der Regierung an den Fortschritten der Elektrotechnik versicherte. Namens der Hochschule und der Stadt Heidelberg, wie der übrigen Hochschulen begrüßte der Prorektor der Hochschule Heidelberg, Prof. Dr. Czerny die Kongreßtheilnehmer. Die Reichsregierung ließ den Verband durch Oberpostdirektor Geisler-Karlsruhe begrüßen, der seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gab, daß der Verband in Mannheim tage, wenngleich die Oberpostdirektion mit der Stadt Mannheim im Krieg liege. Oberbürgermeister Beck-Mannheim begrüßte den Verband Namens der Stadt Mannheim und hieß die illustre Versammlung herzlich willkommen. Seine Rede schloß Oberbürgermeister Beck mit dem Wunsche, daß die Träger der Elektrotechnik mit dem Gefühle von Mannheim scheiden möchten, daß die Stadt ihnen eine angenehme Stätte zur Erholung nach segensreicher Berathung bereitet hat. Der Vorsitzende des hiesigen Bezirksvereins deutscher Ingenieure, Direktor Blümcke bewillkommnete die Kongreßtheilnehmer Namens des Verbandes deutscher Ingenieure, der Tagung des Verbands den besten Erfolg wünschend. Prof. Dr. Ulbricht-Dresden dankte hierauf den verschiedenen Rednern für ihre Begrüßungen. Der Stadt Mannheim sei der Verband zu besonderem Danke verpflichtet, einestheils für die hervorragende Liebenswürdigkeit, welche die Stadt dem Verbande durch die Aufnahme erweise, andererseits für das materielle Entgegenkommen. Schließlich erinnerte Prof. Dr. Ulbricht nochmals daran, daß der Verband nunmehr über ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken könne. An den noch lebenden Mitbegründer des Verbandes, Geh. Rath Prof. Dr. Slaby, welchem im Vorjahr der Verband deutscher Ingenieure die Grashoff-Medaille verlieh, wurde von der Versammlung ein Telegramm abgeschickt.

Jahresbericht.

Der Jahresbericht wurde von Herrn Kapp erstattet. Darnach hat sich die Mitgliederzahl des Verbandes gegen das Vorjahr um 130 vermehrt; sie beträgt jetzt 3242. Durch Tod ausgeschieden sind 19. Der Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen verfügt über 60 (59) Mitglieder. Der Verband zählt zwei Vereine mehr als im Vorjahre. Es sind das der Elektrotechnische Verein zu Karlsruhe (118 Mitglieder) und der Elektrotechnische Verein des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirks zu Dortmund (105 Mitglieder). Der Verband besteht nunmehr 10 Jahre. Im Laufe des Geschäftsjahres haben stattgefunden 4 Vorstandssitzungen, 1 Ausschußsitzung, 20 Kommissions- und Komiteesitzungen. Das Verzeichniß der Aktiven und Passiven zeigt einen Baarbestand von 1138.38 M.; der Utensilienbuchwerth ist 1768 M., der Kurswerth der Effekten war am 22. Mai 130 268.70 M. und 1985 M. sind Außenstände. Die aus Gutachten der Verbandskasse zugeflossenen Einnahmen betragen 17 450 M. und der aus der „Elektrotechnischen Zeitung“ dem Verbande zukommende Antheil beträgt 13 649.90 M. Außerdem ist der Verband auch an dem Reingewinn einiger anderer, bei der Firma Julius Springer erscheinenden Veröffentlichungen betheiligt. Die Einnahme daraus beträgt 2515.57 M. Die Auflage der Verbands-Zeitschrift betrug Ende 1902 einschließlich der 4200 Exemplare, die den Mitgliedern des Verbandes und des Elektrotechnischen Vereins zugestellt werden, 8100. Die wissenschaftliche Thätigkeit des Ver-

MARCHIVUM

bandes war in dem eben abgelaufenen Geschäftsjahre eine sehr rege. Die Sicherheitskommission hat im Herbst vorigen Jahres in Berlin und im Anfang dieses Jahres in Jena getagt und in einer längeren Reihe von Sitzungen die kodifizirten Nieder- und Hochspannungsvorschriften fertiggestellt. Ferner hat die Sicherheitskommission, auch gemeinsam mit der Vereinigung der Elektrizitätswerke, Vorschriften für die Herstellung und Unterhaltung von Holzgestängen für Freileitungen ausgearbeitet. Die Berliner Mitglieder der Sicherheitskommission bilden das sogenannte Redaktionskomitee. Dieses ist vom Vorstande mit der Beantwortung von solchen Anfragen beauftragt worden, welche sich auf den Inhalt der Sicherheitsvorschriften beziehen. Gegen Ende des vorigen Jahres hat sich die Schiffbautechnische Gesellschaft an den Verband mit dem Ansuchen gewandt, die Frage zu studiren, ob sich Stromart und Spannung in den Starkstromleitungen auf Schiffen allgemein festsetzen ließen. Die Angelegenheit erschien dem Vorstande so wichtig, daß er die Kommission für Maschinen-Normalien beauftragte, unter Zuziehung von Sachverständigen in Schiffsinstallationen Vorschläge für die Normalisirung von Stromart und Spannung auf Schiffen auszuarbeiten. Als Sachverständige wurden zugezogen Herr Marinebaumeister Graneert im Reichs-Marineamt und Marinebaumeister a. D. Schultes. In Düsseldorf ist auf Antrag des Vorsitzenden der Erdstromkommission das Mandat dieser Kommission noch um ein Jahr verlängert worden. Die Kommission hat fleißig gearbeitet und ist nun in der Lage, wenn auch nicht bestimmte Vorschriften, so doch gewisse allgemeine Leitsätze zur probeweisen Annahme vorzuschlagen. Auch die Draht- und Kabelkommission hat weitere Normalien für Leitungsmaterial aufgestellt.

Bericht der Kommissionen.

Nachdem dem Rechner Decharge ertheilt und die Rechnungsprüfer wiedergewählt worden waren, erstatteten die einzelnen Kommissionen ihre Berichte unter Stellung mehrerer Anträge, welche die Annahme der Versammlung fanden. Den Bericht der Sicherheitskommission wie den Bericht der Patent-Kommission erstattete Professor Dr. Budde-Berlin, den Bericht der Maschinenbau-Normalienkommission Deitmar-Frankfurt, den Bericht der Draht- und Kabelkommission Land- und Seekabel-Direktor Zapf-Nürnberg b. Rein. Infolge der ausgedehnten Diskussion beim letzten Kommissionsbericht wurden die beiden angesetzten Vorträge von der Tagesordnung abgesetzt und die sonstigen Punkte der Tagesordnung erledigt. Der Bericht der Hysteresis-Kommission wurde von Prof. Dr. Epstein-Frankfurt erstattet, der Bericht der Erdstrom-Kommission von Ingenieur von Gaisberg. Nach 4stündiger Dauer wurde die erste Verbandsversammlung geschlossen.

* * *

Die Rede des Herrn Oberbürgermeisters Beck lautet wie folgt:

Ehe ich meiner eigentlichen Aufgabe, Worte der Begrüßung an Sie zu richten, gerecht werden kann, drängt es mich, Ihrem hochgeschätzten Herrn Vorsitzenden zunächst den warmen Dank zum Ausdruck zu bringen für die so überaus freundlichen Worte, mit denen er der Stadt Mannheim gedacht hat. Es wird dieser aus Ihrer hochansehnlichen Versammlung stammende und deshalb besonders bedeutsame Ausdruck liebenswürdiger Gesinnung bei unserer Bürgerschaft die beste Aufnahme finden und nur noch dazu beitragen, die Freude über die Auszeichnung, die unsrer Stadt durch diesen illustren Besuch widerfährt, zu mehren.

Ihre letzte Tagung erfolgte in Düsseldorf. Ihre schöne Erinnerung an diese Stadt — im vorigen Jahre kat'exogen die Stadt der Kongresse, das vorjährige Rendezvous der gebildeten Welt, aller angesehenen Wanderversammlungen Deutschlands, die Erinnerung an alle die glanzvollen, rauschenden Feste, mit denen jeder Kongreß dort ausgezeichnet wurde, die Erinnerungen an die alle Erwartungen übertreffende, die höchste Leistungsfähigkeit der Industrie in den gewerbreichsten Provinzen Deutschlands dokumentirende Ausstellung — alle diese Erinnerungen, sie lassen uns nur bangen, verzagten Herzens Sie begrüßen und zuvörderst Sie bitten, unter erheblicher Herabstimmung Ihrer Erwartungen sich mit den sehr bescheidenen Sehenswürdigkeiten und Darbietungen zu begnügen, die unser nur der täglichen Frohnarbeit rastlos gewidmete und als Feststadt bisher noch wenig beanlagtes Mannheim — allerdings in aufrichtiger Gastfreundschaft — zu bieten vermag.

Was unsere Stadtverwaltung, was unsere gesammte Bürgerschaft Ihnen und Ihrer Kongreßtagung in vollstem Umfange entgegenbringt, ist das wärmste Interesse, ist ein weitgehendes Verständniß für die von Ihnen verfolgten Bestrebungen und Ziele. Bedarf dies einer besonderen Begründung in einer Stadt, in der mit einer Ausschließlichkeit, wie kaum in einer anderen, Industrie, Handel und Verkehr die drei mächtigen Säulen bilden, auf die sich das ganze Erwerbsleben unserer Stadt stützt, auf die sich die gespannteste Antheilnahme der Gesammtbevölkerung wie der Behörden konzentrirt?

Haben sich aber nicht gerade in Deutschlands Industrie, Handel und Verkehr unter den riesenhaften Fortschritten der technischen Wissenschaften, vor Allem unter dem Zauberstabe der Elektrotechnik, deren hervorragendste Vertreter wir als unsere Gäste zu feiern die Ehre haben, epochemachende Umwälzungen vollzogen, an die nur zu denken auch die kühnste Fantasie unserer Eltern und Voreltern nicht gewagt haben würde, deren erstaunlich rasche Aufeinanderfolge uns schon ganz mit dem Gedanken vertraut macht, immer überraschendere Kunde von weiterer Ergründung der Geheimnisse der Natur und daraus sich ergebenden nutzbringenden Erfindungen zu erhalten? Wie unendlich bescheiden waren die technischen Fortschritte in früheren Jahrhunderten. Vorüber ist die Zeit, in der das Ausland — wie vor einem halben Jahrhundert in der Londoner Ausstellung — noch nicht einmal die Existenz einer deutschen gewerblichen Technik und Großindustrie anerkennen wollte, vorbei die Zeit, in der ohne ineinandergreifenden Zusammenhang mit der Praxis die exakte Wissenschaft noch als Selbstzweck erschien, statt sich in den Dienst der realen Werthe schaffenden Technik zu stellen, vorbei die Zeit, in der deutscher Erfindungs- und Forschungsgeist sich zur Nutzbarmachung seiner Errungenschaften dem fernen Auslande zuwenden mußte.

In geradezu glänzend war die Säkularbilanz, die Deutschland auf technischem Gebiete ziehen durfte, überwältigend wäre ein Momentanbild des heutigen Standes naturwissenschaftlichen Wissens und der damit enge zusammenhängenden industriellen Technik im Kontraste mit einem Jahrhunderte zuvor. Immer inniger wird der Kontakt zwischen Industrie und Technik, zwischen Praxis und Wissenschaft und desto reicher die wechselseitige Befruchtung, in die Stelle der unsicher tastenden Empirie tritt die zielbewußte, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Arbeitsmethode, die Sinneswahrnehmungen der Menschen werden verschärft und erweitert zu immer fortschreitender Verfeinerung der Beobachtungs- und Experimentalmethoden, der geistige Gesichtskreis immer weiter hinausgeschoben, immer wieder neue, überraschende Probleme werden aufgestellt, deren Ausführbarkeit von der Wissenschaft zu prüfen ist, immer näher rückt Wissenschaft und Technik dem Ziele, die elementaren Kräfte zu zwingen, bei der Bewältigung der Masse dem Menschengeschlechte zu Willen zu sein, dem Techniker die Herrschaft über die Natur zu sichern.

Welche Riesenbahn hat Ihre Spezialwissenschaft und Technik zurückgelegt von der althergebrachten Erregung anziehender und abstoßender Kräfte durch Reibung, von Franklin's Erforschung der atmosphärischen Elektrizität bis zu den technischen Wundern der Telegraphie, der Telephonie, Phonographen, der Röntgenstrahlen, der heutigen Beleuchtung und Kraftübertragung? Und alle diese das ganze kulturelle Leben revolutionirenden Fortschritte in der Bezwingung der Naturkräfte, sie stellen den Menschen immer nur vor neue Räthsel, die jetzt schon in der Entsendung seiner Botschaften mit Gedankenschnelle über Länder und Meere ohne das metallische Zauberband, die jetzt schon in so vielem Anderen der Lösung entgegentreiben scheinen.

Mögen Sie auf Ihrem Gange durch unsere Stadt die Ueberzeugung gewinnen, daß wir Ihrer Wissenschaft und Technik auf ihrem Triumphzuge durch die ganze gesittete Welt in umfassender Weise Verwendungsstätten der verschiedensten Art eingeräumt haben. Mögen Sie aber auch am Schlusse Ihrer Tagung mit dem uns beglückenden Gefühle von hier scheiden, daß wir den Vätern und Trägern dieser wahrhaften Kulturgroßthaten dankbaren Herzens gerne, soweit es in unseren bescheidenen Kräften lag, eine angenehme Stätte der Erholung nach segenbringenden Berathungen bereitet haben.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 5. Juni 1903.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Die Baugesuche

a) des Architekten Ludwig Bock, Industriehafen,
b) des Zimmermeisters Gottfr. Klein, Spelzengärten,
c) der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau,
d) der Mannheimer Rudergesellschaft, Inselstraße,
e) der Eisenbahndirektion Mainz, Bahnhof Waldhof,

werden dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die von der Firma Brown, Boveri u. Co. A.-G. hier aufgestellten Einheitspreise für die Kabelnetzerweiterungen des städt. Elektrizitätswerks pro 1903 werden genehmigt.

Die Lieferung von Hausteinen für die Sielbauten in Waldhof und Neckarau werden dem Steinhauer Jak. Schuhmacher hier (für Waldhof) um dessen Angebot von 1616 M. und der Firma Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Georg Hartmann hier (für Neckarau) um deren Angebot von 2750 M. übertragen.

Das Gesuch des A. Künz aus Paris um Erlaubniß zur Aufstellung öffentlicher Reklameuhren in hiesiger Stadt wird ablehnend verbeschieden.

Die Pläne und Beschreibungen für die Aenderung der derzeitigen Schmutzwasserableitung im Gebiet rechts des Neckars werden dem Großh. Bezirksamt zur Genehmigung vorgelegt. (Schluß folgt.)

Die Anstellung eines Schreibgehilfen beim Tiefbauamt wird genehmigt.

Gegen die Anlage eines Licht-Luftbades auf dem vom Naturheilverein Mannheim gepachteten städt. Grundstück in der Kuhweide, III. Gewann, wird nichts eingewendet.

Die endgiltigen Anträge auf Abänderung der Bauordnung (gemäß Stadtrathsbeschluß vom 11. Dezember 1902) werden genehmigt und dem Großh. Bezirksamt vorgelegt.

Der Druck der neuen Couponsbogen für das 1888er Anlehen wird der Handelsdruckerei Katz hier übertragen.

Ferner werden nachstehende Arbeiten und Lieferungen wie folgt übertragen:

1. Die Herstellung des Bauzaunes für den Neubau der Gewerbeschule dem Zimmermeister Peter Schiffer hier.

2. Die Lieferung von Walzeisen zum Neubau der Höheren Mädchenschule der Firma Karl Späther hier.

3. Zum Schulhausneubau an der Käferthaler Straße:

a) die Schulbanklieferung und zwar: 1. 330 Stück an die Mannheimer Möbelfabrik G. m. b. H.; 2. 345 Stück an die Schulbankfabrik Kaiserslautern von Albert Munzinger;

b) die Mobiliarlieferung: Loos 1 an Hofschreinermeister Peter Helffenstein hier, Loos 2 an Schreinermeister Jakob Gauß hier;

c) die Ausführung der Schlosserarbeiten: Loos 1 an Schlossermeister Franz Schwander hier, Loos 2 an Schlossermeister Georg Deutsch in Neckarau, Loos 3 an Schlossermeister Ludwig Maher hier.

Wegen Versicherung der Instandhaltung der Akkumulatoren im Rosengarten wird mit der Akkumulatorenfabrikfabrik, A.-G. Berlin N.W. ein Vertrag abgeschlossen.

Der Stadtrath ertheilt zu einigen kleinen durch die Firma Stoh u. Cie. hier vorgenommenen Erweiterungen der elektrischen Beleuchtungseinrichtung im Rosengarten seine Genehmigung.

Einem Antrag, Garderobespiegel in der Wandelhalle des Rosengartens anzubringen, wird nicht stattgegeben.

Dem Spenglermeister Theodor Reinacher hier wird die Herstellung von Bleiberbindungen und Bleialdeckungen zum Dach des Rosengartens übertragen.

Die Anfertigung von zwei großen Doppelschränken zum Aufbewahren der Uniformen des Billetpersonals und der Saaldiener im Rosengarten wird an Schreinermeister Ch. Jesenbeck hier vergeben.

Der Firma Hermann Berngroß hier wird die Lieferung von 500 Münchener Bierseideln für den Restaurationsbetrieb im Rosengarten übertragen.

Mit der in Anregung gebrachten Anschaffung eines Schutzbelags für den Parkettboden des Nibelungensaals im Rosengarten soll bis auf Weiteres zugewartet werden.

Dem Zimmermeister M. Gehrum hier wird die Lieferung eines motten- und mäusesicheren Teppichbehälters für den Rosengarten übertragen.

---

* **Versetzungen.** Betriebsassistent Karl Hasenfuß in Mannheim wurde zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Neuluthheim und Betriebsassistent Wilhelm Rinderspacher in Müllheim nach Basel versetzt.

* **Verein badischer Reallehrer.** Unser Bericht über die in der letzten Woche hier abgehaltene Generalversammlung des Vereins bad. Reallehrer wurde mit einem Druckfehler von auswärtigen Blättern auch gebracht. Von den auf der Tagesordnung stehenden Punkten bildete nicht eine Deputationsfrage sondern die Deputatsfrage den Gegenstand eingehender Erörterung. Man war nämlich der entschiedenen Ansicht, daß bei der gesetzlichen Neuordnung die wöchentliche Pflichtstundenzahl für Realschulkandidaten und Reallehrer gleichmäßig festzusetzen sei und daß ganz besonders die Maximalzahl bei stark frequentirten Klassen eine kleinere sein müsse als bei schwach besuchten. Da bisher für größere Anstalten schon 22—24 Stunden üblich waren, so sei zum Mindesten an diesen Zahlen festzuhalten. Hinsichtlich der Bezahlung der Ueberstunden wurde nachdrücklichst die Forderung erhoben, daß der an den Mittelschulen beschäftigte Elementarlehrer anders zu behandeln sei als der Reallehrer, zumal dieser ein weiteres Examen abzulegen habe, welches mit nicht geringen Opfern an Zeit und Geld verbunden sei.

* **Die Konferenz der amtlichen Statistiker** des Reiches und der Bundesstaaten trat am Samstag in Konstanz im Stadthaussaal zusammen; der Präsident des Reichsstatistischen Amts, Herr Geh. Ober-Reg.-Rath Wilhelmi, der nebst einigen Beamten seines Ressorts erschienen war, führte den Vorsitz. Nach der „Münch. Allgem. Ztg." stand zur Erörterung auch die Art der 1905 vorzunehmenden neuen Berufs- und Betriebszählung. (Eine solche Zählung fand 1882 und 1895 statt, war aber mit großen Kosten verknüpft; daher hielt es Staatssekretär Graf Posadowsky nicht für zweckmäßig, eine Berufs- und Betriebszählung in kürzeren Zeiträumen vornehmen zu lassen.) Dem Begrüßungsabend der amtlichen Statistiker im Inselhotel wohnten auch die Herren Landeskommissär Frhr. v. Bodman, Geh. Reg.-Rath Dr. Groos und Oberbürgermeister Weber an.

* **Neues Lehrbuch für den Religionsunterricht.** Vor zwei Jahren beschloß eine Kommission evangel. Religionslehrer, bestehend aus 5 theologisch und 7 seminaristisch gebildeten Mitgliedern, unter dem Vorsitze des Stadtpfarrers Rapp in Karlsruhe, ein neues Lehrbuch für den Religionsunterricht zu schaffen, das den bestehenden Uebelständen abhelfen sollte. Diese Kommission ließ sich von folgenden Hauptsätzen leiten: 1. Der Katechismus soll aus dem Volksschulunterricht entfernt und dem Konfirmandenunterricht und der Christenlehre zugewiesen werden. 2. Der gesammte Religionslehrstoff soll in einem einheitlichen Lehrbuch zusammengefaßt und auf der Grundlage der biblischen Geschichte und der Kirchengeschichte aufgebaut werden, wobei in erster Linie pädagogische Rücksichten zur Geltung kommen. Dieses Lehrbuch ist nunmehr im Entwurf fertiggestellt und gedruckt, und es wird in den nächsten Tagen jeder Schule mit evangel. Lehrern mindestens ein Exemplar desselben nebst den Katechismusthemen zugehen, sodaß jedem evangel. Lehrer Gelegenheit geboten ist, von dem Inhalt des Buches Kenntniß zu nehmen.

* **Nationalliberale Wählerversammlung.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute Montag Abend von ½9 Uhr an im „Waldhorn" stattfindende nationalliberale Wählerversammlung aufmerksam. Die Parteifreunde sowohl der Neckarvorstadt als auch der Innenstadt werden um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

* **Jubiläumsfest des Turnvereins Heidelberg-Neuenheim.** Wie bereits erwähnt, feierte der Turnverein gestern sein 50jähriges Stiftungsfest und fand aus diesem Anlaß am Vorabend ein Bankett im Saale zur „Rose" statt, bei dem sich namentlich die Turnvereine Heidelbergs in großer Anzahl betheiligten. Herr Dr. Holzberg, der Vorsitzende des Festausschusses, hielt dabei die Festrede. Weitere Reden, sowie Gesangs- und Musikvorträge hielten die Anwesenden bis nach Mitternacht in fröhlicher Stimmung beisammen. Der gestrige Tag wurde mit einer Tagreveille eingeleitet. Um 11 Uhr war Sitzung des Kampfgerichts und nach demselben Festessen im „Deutschen Kaiser". Ein stattlicher Festzug bewegte sich kurz nach 2 Uhr durch die Hauptstraße Neuenheims nach dem herrlich gelegenen Festplatze, in der Nähe der Bismarcksäule. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Ballmann hielt zunächst eine Ansprache und wurde sodann vom Gauturnwart Thenau sofort das Wettturnen eingeleitet. An demselben betheiligten sich ca. 200 Turner und waren es namentlich unsere Mannheimer Turner, die dabei sehr gut abschnitten. Geturnt wurde Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen und Stemmen nach deutscher Wettturnordnung. Zum Schluß wurde noch ein Sonder-Wettturnen in Steinstoßen und Weithochspringen vorgenommen. Die Preisvertheilung konnte erst nach 8 Uhr stattfinden und hatte folgendes Ergebniß: 1. Preis Oskar Münch, Turnerbund Mannheim 48½ Punkte. 2. Gust. Diebold, Turnverein Mannheim 47½ P. 3. Herm. Roselius, Tv. Mannheim und Bernh. Müller, Tv. Oggersheim 47 P. 4. Jos. Bisson, Tv. Mannheim-Neckarau 44 P. 5. Adolf Fuß, Tv. Mannheim 43½ P. 6. Fritz Berton, Tv. Mannheim 43 P. 7. Peter Hutzelmann, Tv. Oggersheim 42½ P. 8. Jos. Sack, Tv. Mannheim 42 P. 9. Herm. Volz, Tg. Mannheim, Hugo Lempe, Tv. Mannheim, Fritz Frauenschuh, Tv. Neuenheim und Anton Kretzler, Tv. Mannheim-Waldhof je 41½ P. 10. Carl Striehl, Tv. Neckarau und Heinr. Gasla, Tv. Heidelberg je 40 P. 11. Carl Futterer, Tv. Mannheim, Joh. Monacher, Tv. Mannheim, Jos. Arbogast, Tv. Mannheim und Heinr. Hartmann, Tv. Schlierbach je 39 P. 12. Ferdinand Faußel, Tv. Mannheim 39 P. Von Mannheimer Turnern erhielten ferner noch Preise: den 14. Preis Aug. Wergera, Tg. mit 37½ P., den 15. Carl Aug. Mayer, Tv. mit 36½ P., den 17. Ed. Müller, Tv. mit 35½ P., den 18. Carl Posl, Tv. mit 35 P., den 19. Oskar Schneider, Tg. mit 34½ P., den 22. Carl Wachsmuth, Tv. mit 33 P., den 25. Gust. Kaufmann, Tg., Wilh. Hertweck, Tv. und Fritz Uhlmann, Tv. mit je 31½ P., den 26. Leop. Heß, Tv. mit 31 P. und den 28. Preis Carl Röser, Tv. mit 30 Punkten. Beim Sonder-Wettturnen erhielt im Steinstoßen der Turner Gust. Diebold vom Turnverein Mannheim den 1. Preis mit einer Wurfweite von ca. 5,90 Meter. Im Weithochspringen wurde Ferdinand Faußel vom Turnverein Mannheim Erster, er sprang ca. 1,75 Meter hoch und 2,50 Meter weit. Außerdem wurden beim Vierkampf noch außerordentliche Leistungen erzielt und zwar: den besten Weitsprung erzielte der Turner Heinr. Hartmann vom Turnverein Schlierbach mit 6,30 Meter. Beim Kugelstoßen wurden von Turner Arbogast, Diebold und Berton vom Turnverein Mannheim nahezu 10 Meter geworfen. Ferd. Faußel vom Tv. und Osk. Münch vom Tv. Mannheim machten den besten Hochsprung, 1,80 Meter. Nach der Preisvertheilung fand als Abschluß des Festes ein Festball im Saale „zur Rose" und „Deutscher Kaiser" statt.

* **Der Unterausschuß zur Erreichung des Reichsversicherungszwanges für Invaliden-, Alters-, Wittwen- und Waisenpension der Privatangestellten,** der etwa 350 000 Handlungsgehilfen, Fabrikbeamte, Werkmeister, Techniker, Privatlehrer, Redakteure, landwirthschaftliche Beamte u. s. w. vertritt, hielt dieser Tage in Eisenach eine Sitzung ab, in der der von der Reichsregierung gewünschte, Ende September an die deutschen Privatangestellten zu versendende Fragebogen festgestellt, und ebenso der Begriff Privatangestellter nach dem Anstellungsverhältniß wie es Paragr. 622 des B. G.-B., Paragr. 59 des H.-G.-B., Paragr. 133a der G.-O. und Paragr. 88 des Berggesetzes regelt, definirt wurde. Auch die nicht pensionsberechtigten Angestellten im Staats- und Kommunaldienst sollen in den Zwang einbezogen werden. Die Bewegung für den Pensionsversicherungszwang macht in den betheiligten Kreisen große Fortschritte und es dürfte angebracht sein, daß sich die Reichstagskandidaten zu der Frage des Zwangs und der Zuziehung der Prinzipale zu einem Theil der Kosten erklären.

* **Die Theilnehmer an der Tagung der Kolonialgesellschaft,** an der Spitze Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, trafen am Samstag mittelst Extrazug in Heidelberg ein und wurden von der Heidelberger Sektion, deren Vorstand Herr Professor Leeser ist, auf dem Bahnhofe begrüßt. Seine Hoheit zog hier Herrn Professor Dr. Koch in ein längeres Gespräch. In der Schloßrestauration wurde ein Mittagsmahl eingenommen, bei welchem der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Oberbürgermeister Dr. Wilckens, Professor Leeser u. A. Reden hielten. Auch wurde hierbei ein Telegramm des kriminalistischen Kongresses verlesen, worin mitgetheilt wird, daß der Kongreß das koloniale Strafrecht in Bearbeitung und im Sinne der Kolonialgesellschaft erledigt hätte. Herzog Johann Albrecht nahm wiederholt Gelegenheit, Herrn Professor Dr. Koch gegenüber, den Dank der Gesellschaft der Presse auszusprechen für die allseitige Unterstützung. Seine Hoheit brachte den Trinkspruch auf die Abtheilung Heidelberg der deutschen Kolonialgesellschaft und die Stadt Heidelberg aus. An den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Die zum Schluß der Tagung in Alt-Heidelberg versammelten Mitglieder der deutschen Kolonialgesellschaft lassen ihre Dankbarkeit, Verehrung und Liebe in einem donnernden Hoch auf Eure Königliche Hoheit ausklingen". Unter Führung von Professor Dr. Oechelhäuser und Professor Dr. Koch besichtigten die Gäste sodann die Schloßruine. Abends fand eine von der Stadt veranstaltete Schloßbeleuchtung statt. — Vor dem Mahle hatte Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht Sr. Excellenz Geheimrath Kuno Fischer besucht.

* **Redakteur Hermann Keßler †.** Heute früh starb nach längerem Leiden Redakteur Hermann Keßler, der früher lange Jahre die hiesige „Volksstimme" redigirte und nach seinem Austritt aus der Redaktion des genannten Blattes das humoristische Wochenblatt „Das Bloomaul" herausgab. Hermann Keßler war ein überzeugter Anhänger seiner Partei, der er publizistisch hervorragende Dienste geleistet hat. Er gehörte seit dem Jahre 1896 auch dem Stadtverordnetenkollegium an, in dem er jedoch weniger hervortrat. Bei seinen Kollegen war der Verblichene beliebt und sein frühes Hinscheiden wird von diesen lebhaft bedauert.

* **Die Firma S. Wronker & Cie.** theilt uns mit, daß das Gerücht, nach welchem sie beabsichtigen würde, das übernommene Personal zu entlassen, nicht wahr ist, da eine solche Absicht ihr voll-

MARCHIVUM

kommen fern stünde. (Näheres siehe Inserat der genannten Firma in dieser Nummer unseres Blattes.)

* **Ein verunglückte Neckarfahrt.** Die Heidelberger „Bürger-Casino-Gesellschaft" beabsichtigte gestern Abend von einem Ausflug nach Hirschhorn mit dem Motorboot „Alt-Heidelberg" zurückzufahren. Um ½7 Uhr ging das Boot, auf dem sich über 300 Personen befanden, in Hirschhorn ab. Als dasselbe in Neckarsteinach gegenüber dem Gasthaus „Zum Schiff" anlangte, gerieth es mitten im Fluß plötzlich auf Grund. Es stellte sich jetzt heraus, daß das Boot schon längere Zeit vorher leck geworden war und das eindringende Wasser durch Pumpen hatte entfernt werden müssen. Schnell mit Nachen herbeieilende Schiffer von Neckarsteinach holten die bedrohten Ausflügler ans Land, die nun ihre Heimreise mit der Eisenbahn bewerkstelligen mußten, während „Alt-Heidelberg" an der Unglücksstelle liegen blieb. Beschädigt wurde bei dem Unfall Niemand.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen**, 7. Juni. Nach den erfolgten Aufnahmen sind in der Gemarkung Schwetzingen mit Spargel angelegt 98 Hektar 67 Ar mit zusammen 398 900 Spargelstöcken.

B.C. **Karlsruhe**, 7. Juni. Die Westendbaugesellschaft, die schon im Vorjahr mit einem Verlust von ca. 44 000 M. abschloß, hat auch im Jahre 1902 wieder einen Verlust von M. 60 000 zu verzeichnen. Das Aktienkapital beträgt 1 400 000 M., der Gewinn aus verkauftem Terrain ca. 20 000 M. Noch weniger, als die Aktionäre, dürften die Karlsruher Geschäftsleute, die auf dem Terrain der Gesellschaft Häuser erstellt haben, mit ihrer Bilanz pro 1902 zufrieden sein. Fast sämmtliche Wohnungen stehen leer und es ist bei dem erst in den letzten Tagen durch das städt. statist. Amt konstatirten Ueberfluß an leerstehenden Wohnungen keine Aussicht vorhanden, daß die Häuser in Bälde bezogen werden. Die Bauspekulanten sind sonach gegenwärtig hier wie anderwärts nicht auf Rosen gebettet.

B.C. **Mosbach**, 7. Juni. Von einem entsetzlichen Unglücksfalle wurde eine angesehene Bürgerfamilie betroffen. Metzgermeister Groh war vorgestern Abend in den Odenwald gefahren, um Vieh einzukaufen. Auf dem Rückwege in der Nähe der Katenbachbrücke lag auf der Straße quer über dieselbe ein Sandwagen, dem ein Rad gebrochen war. Bei der herrschenden Dunkelheit ist nun der „Bad. N.-Ztg." zufolge, das Pferd und Fuhrwerk bei der außerordentlichen Enge des frei gebliebenen Weges zu nahe an den Abhang gekommen und in die Tiefe gestürzt, wobei Groh so unglücklich fiel, daß der Tod sofort eintrat.

* **Radolfzell**, 7. Juni. Dieser Tage wurde der letzte Blatternkranke aus dem Barackenspital als gesund entlassen, und ist auch kein neuer Fall mehr vorgekommen, so daß die Krankheit infolge der getroffenen strengen Absperrungsmaßregeln als erloschen betrachtet werden kann.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mundenheim**, 7. Juni. Gestern Vormittag ereignete sich in der Hauptstraße ein schwerer Unfall. Als der 49 Jahre alte Karcher von Frankenthal das Geleise der Lokalbahn überschreiten wollte, wurde er vom Zuge erfaßt und ihm der linke Fuß abgefahren; auch am Kopfe trug er schwere Verletzungen davon. Er wurde ins Spital aufgenommen.

* **Wolfstein**, 7. Juni. Die Versteigerung des Fabrikanwesens früher der Firma Gebr. König gehörig (Inhaber Franz Böltinf), welcher dieses Etablissement vor drei Jahren um den Preis von 60 000 Mark durch Kauf erwarb, vor ungefähr 1½ Monaten in Konkurs gerieth, ging heute an die Firma Gebr. König von hier um den Preis von 39 500 M. über.

* **Zweibrücken**, 7. Juni. Wie vor 10 Jahren, so wird auch dieses Jahr wieder die Hauptversammlung des bayerischen Frauenvereins der Pfalz hier stattfinden. Die Verhandlungen des Ausschusses finden Mittwoch, den 17. Juni, Vormittags 10¾ Uhr, im Stadtrathssaale, diejenigen der Hauptversammlung um 3 Uhr im Fruchthallsaale statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Margarethe.

(Wegen Raummangels zurückgestellt.)

Ein beinahe ausverkauftes Haus lauschte gestern den lieblichen Melodien Gounods und dem Liebesgeflüster Fausts und Margarethens; der Beifall war besonders in den „oberen Regionen" ein starker und nachhaltiger. Besonders hatte sich Herr Carlén als Faust die Anerkennung des Publikums erworben. Sein Faust war, wie nicht anders zu erwarten stand, eine schöne künstlerische Leistung, wenn sie auch seinen früheren Darbietungen gegenüber nicht ganz vollwerthig war. Der Gounod'sche Faust ist gewiß kein Held; deßwegen braucht aber ein Sänger nicht stimmlich zurückzuhalten. In dem Bestreben, den schwärmerischen Liebhaber zur Geltung zu bringen, hielt Herr Carlén mit seiner Stimmkraft oft zurück und beeinträchtigte manchmal die stimmliche Wirkung. Indessen sang er die Cavatine im dritten Akte ganz prächtig und auch in den Szenen des ersten Aktes stand er ganz auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit; Frl. Schoene darf die Margarethe zu ihren besten Parthieen zählen. Stimmlich gelang ihr Alles vorzüglich, besonders hübsch sang sie die Schmuckarie, und auch nach der darstellerischen Seite vermochte sie zu befriedigen. Einen vorzüglichen, in Spiel und Gesang gleich charakteristischen Mephisto gab Herr Fenten. Herr Kromer als Valentin sang sein Lied im zweiten Akte in einer Weise, die ihm reichen Beifall auf offener Szene brachte, und die Sterbeszene gestaltete er äußerst wirkungsvoll. Die wenig dankbare Parthie des Siebel führte Herr Rüdiger bestens durch; die Arie des dritten Aktes sang er sehr schön und erntete mit ihr vielen Beifall. Die kleineren Parthieen der Frau Martha und des Brander waren bei Frl. Kofler und Herrn Voisin in besten Händen. Die Aufführung verlief unter Herrn Hofkapellmeister Langers Leitung sehr gut; die Chöre waren meist befriedigend, von besonders guter Wirkung war die Stelle „Herr, schenke seiner Seele Frieden", und auch das Ballet durfte für seine vortreffliche Leistung im vierten Akt Beifall und Anerkennung entgegennehmen. r.

Hofopernsänger Karl Marx vom Hoftheater Mannheim sang am Freitag auf telegraphische Einladung der Berliner Generalintendanz den Abul Hassan im „Barbier von Bagdad". Der Erfolg, den Herr Marx hier in Berlin erzielte, ist um so höher anzuschlagen, als wir hier in Paul Knüpfer seit Jahren einen geradezu glänzenden Vertreter dieser Partie besitzen. Wenn trotzdem Herr Marx mit allen Ehren bestand, so darf er darauf mit Recht stolz sein. Namentlich die schauspielerische Leistung des Gastes gefiel außerordentlich, wie auch die Stimme sich in unserem akustisch so ungünstigen Opernhause vollauf behauptete. A. M.-R.

Hebbel-Verein Heidelberg. Der für Dienstag, 9. Mai geplante Mörike-Recitations-Abend muß wegen Erkrankung der Hofschauspielerin Fräulein H. Burger leider ausfallen.

Konzert der Berliner Liedertafel in Karlsruhe. In hellen Schaaren strömten gestern Nachmittag die Freunde des Männergesangs der Festhalle zu, wo die Berliner Liedertafel, einer Einladung der Karlsruher Liederhalle folgend, ein Konzert zu Gunsten des Erholungsheims der badischen Eisenbahnbeamten veranstaltete. Mit großer Spannung sah man dem Auftreten der Sängerschaar entgegen, die beim Frankfurter Wettstreit so glänzend abgeschnitten und in das auserlesene Programm u. A. den Metzner'schen Preischor aufgenommen hatte. Die Festhalle war trotz der warmen Witterung, die den Aufenthalt in geschlossenem Raum fast zur Qual machte, bis auf den letzten Platz besetzt. Wir bemerkten u. A. den Erbgroßherzog, die Minister v. Brauer und Schenkel und fast sämmtliche Mitglieder der Generaldirektion der Staatseisenbahnen. Gleich beim ersten Chor, einer achtstimmigen Motette von Grell, zeigte es sich, daß die „Liedertafel" über ein ausgezeichnetes Material, duftiges Piano und reizvolles Tonausspinnen verfügt, das im Verein mit einem poetischen Vortrag überaus fesselnd wirkt. Noch mehr kamen diese Vorzüge zur Geltung in dem Silcher'schen Volkslied „Der Soldat". War schon die Intonation überall eine unfehlbare, so gingen Klangschattirung und vor Allem Rhythmisirung stets auf den poetischen Grundgedanken los: Man sah die Vorgänge des Gedichts (Es geht bei gedämpftem Trommelklang) anschaulich vor sich erstehen. In den schwierigen Chören „Rudolf von Werdenberg" von Hegar (den sich der Verein in Frankfurt als Preischor gewählt hatte), „Im Winter" von Kremser und in dem Metzner'schen Preischor bewunderten wir das weise Maßhalten mit der Kraft, die großartige Tonfülle, die im Piano ihre Tragfähigkeit und im Forte ihren Adel nie verlor, und nicht zuletzt die unantastbare Sauberkeit der Harmonie. Spielend leicht überwand der vortrefflich geschulte Chor unter der sicheren Leitung seines Chormeisters Zander die zahllosen Klippen, die der Preischor mit seinen Modulationen bietet, und mit siegreicher Kraft bewegten sich die Tenöre in den höchsten, die Bässe in den tiefsten Lagen. Nach jedem Lied durchbrauste stürmischer Beifall den weiten Saal. Als Solisten entzückten die Hofopernsängerin Angerer und der Violoncellist Walter Schilling. Der Erbgroßherzog zog am Schluß den Chormeister Zander, dem die Liederhalle einen Riesenlorbeerkranz überreichte, in ein längeres Gespräch. Abends veranstaltete die Liederhalle zu Ehren ihrer Gäste ein Bankett.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

U. Mainz, 8. Juni. Gestern Abend 6 Uhr 7 Minuten traf Graf Waldersee in Mainz ein, um heute, morgen und übermorgen die Garnisonen von Mainz und Wiesbaden zu besichtigen.

* Frankfurt a. M., 8. Juni. Im Kupferwerk Heddernheim gerieth heute Morgen auf unaufgeklärte Weise der 63jähr. Hilfsarbeiter Lambmann in eine Drahtmaschine. Der Verunglückte erlitt einen doppelten Beinbruch und ein Arm wurde ihm ausgerenkt. Er wurde in das hiesige Diakonissenhaus geschafft.

* Frankfurt a. M., 8. Juni. Auf dem Bahnhof Hattenheim bei Friedeberg stürzte am Samstag ein Lokomotivführer von der Maschine. Er wurde überfahren und sofort getödtet. (Frkf. Ztg.)

h. Frankfurt a. M., 8. Juni. Freifrau Luise von Rothschild überwies dem Gumpertz'schen Siechenhaus 300 000 Mark.

* Straßburg, 8. Juni. Nach der Straßb. Ztg. verübte der Cigarrenhändler Samuel Schweizer, Inhaber des Müllheimer Apollotheaters, in Rheinfelden bei Basel Selbstmord. Er sprang in den Rhein, kaum im Kahn, zog er einen Revolver und schoß sich eine Kugel links und rechts in die Stirn, sodaß der Tod sofort eintrat. Schweizer hat seine Frau durch einen Brief von seinem Vorhaben in Kenntniß gesetzt.

* Koblenz, 8. Juni. (Frankf. Ztg.) In einem hiesigen Hotel erschoß sich gestern der Kand. jur. Ernst Bethge aus Steglitz bei Berlin.

* Regensburg, 8. Juni. Gestern Nachmittag brach in Pfatter in einem Schuppen Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit sich auf 27 Häuser ausbreitete. 13 Wohnhäuser sind niedergebrannt. Viel Vieh ist umgekommen.

* Berlin, 8. Juni. Anläßlich des Sieges des Berliner Lehrergesangvereins beim Frankfurter Sängerwettstreit richtete der Kaiser an den Oberbürgermeister Kirschner-Berlin ein Telegramm, in welchem er die Stadt Berlin beglückwünscht, dem Berliner Lehrergesangverein seinen Dank für seine treue Arbeit ausspricht und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der Sieg dazu anspornen werde, dem deutschen Volke seine Lieder zu erhalten und noch zu seiner Veredelung und zur Stärkung der Vaterlandsliebe beizutragen.

* Berlin, 8. Juni. (Frkf. Ztg.) Zum Empfang des Berliner Lehrergesangvereins, der in der Nacht vom Montag auf Dienstag vom Frankfurter Sängerwettstreit heimkehrt, werden große Vorbereitungen getroffen. Auf dem Anhalter Bahnhof wird eine Sängerschaar in Stärke von 500 Mann, die aus dem Berliner Sängerbund gebildet ist, unter Leitung von Prof. Zöllner die Sieger bewillkommnen. Als Begrüßungslied ist das vom Kaiser den Mitgliedern der Gesangvereine empfohlene deutsche Lied von Kalliwoda gewählt.

* Wildparkstation, 8. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag hier eingetroffen.

* Wien, 8. Juni. Der deutsche Kaiser wird am 17. September in Wien zu zweitägigem Aufenthalt eintreffen und sich dann zu den Jagden nach Bellyn begeben.

* Innsbruck, 8. Juni. (Frkf. Ztg.) Heute Nacht fiel bis 1800 Meter herab auf den Bergen Neuschnee.

* Algier, 8. Juni. Nach einer Meldung aus Benjunis begann heute früh die Beschießung von Figig.

* Kolumbien (Südkarolina), 8. Juni. Der Congareefluß stand um Mitternacht 12½ Fuß über der Gefahrlinie und steigt stündlich 2½ Zoll. Berichte aus der Umgebung melden immer neue Verluste an Menschenleben und Eigenthum. Die Bürgermeister der benachbarten Städte erließen einen Aufruf zur Hilfeleistung.

Polnischer Geheimbund-Prozeß.

* Gnesen, 8. Juni. Der Prozeß gegen 24 polnische Gymnasiasten wegen Geheimbündelei begann heute unter großem Andrang des Publikums, vor der hiesigen Strafkammer. 16 Angeklagte wurden wegen weiter Entfernung vom Wohnorte vom persönlichen Erscheinen entschuldigt. Auch die nicht Erschienenen erklärten sich theils als nicht schuldig, theils verweigerten sie die Aussage.

Schiffsunglück.

* Paris, 8. Juni. Ein in der Nacht von Marseille hier eingegangenes Telegramm gibt die Zahl der bei dem Untergang des „Liban" Ertrunkenen auf 117 an.

h. Paris, 8. Juni. Die heutigen Morgenblätter theilen mit, daß sich etwa 240 Personen auf dem „Liban" befanden, wovon mindestens die Hälfte ertrunken ist.

h. Paris, 8. Juni. Das Verzeichniß der Reisenden des „Liban" wurde bis jetzt verheimlicht unter dem Vorwande, daß das Bureau der Gesellschaft an Sonntagen geschlossen sei. Die Zahl der Todten ist also noch nicht bekannt. Die Blätter veröffentlichen die Namen der Geretteten und Todten, welche nach Marseille gebracht wurden und deren Personalien festgestellt werden konnten. Gerettet sind bis jetzt etwa 50 Personen, darunter 17 Matrosen und mehrere Kinder. Die Zahl der gestern Abend in Marseille eingebrachten Todten beträgt 30. Mehrere der Geretteten sind mehr oder minder schwer verletzt. Die Geretteten erzählen schreckliche Szenen von dem Unglücke, das gerade zur Mittagszeit passirte. Ueber die Ursache der Katastrophe wird mitgetheilt, daß der Kapitän des „Liban" sich bei der Durchfahrt von Mair zu sehr nördlich an die Felsen hielt.

Chamberlain über Schutzzölle.

* London, 8. Juni. Chamberlain richtete an einen Arbeiter einen Brief, in dem er ausführt, es werde unmöglich sein, die Vorzugsbehandlung der Kolonien zu erreichen, ohne einen gewissen Zoll auf Getreide sowohl, als auf andere Nahrungsmittel zu legen, weil dies Hauptprodukte der Kolonien seien. Selbst wenn der Preis der Nahrungsmittel sich durch den Zoll erhöhe, so würden sicherlich die Löhne im größeren Verhältniß erhöht werden. Dies sei sowohl in den Vereinigten Staaten als in Deutschland der Fall gewesen. Wenn England in der Lage wäre, auf der Grundlage gleicher Bedingungen zu verhandeln, so glaube er, würden die jetzt auf die englischen Erzeugnisse gelegten Zölle allgemein herabgesetzt werden. Es würde ein Wettbewerb unter den fremden Nationen um die englischen Märkte entstehen, der England dem wirklichen Freihandel näher bringen würde, als es jemals war. Wenn Zusammenbruch-Prophezeiungen irgendwie begründet wären, wie könne man sich die Thatsache erklären, daß das Steigen der Ausfuhr und der Löhne, sowie der allgemeine Aufschwung während der letzten zwanzig Jahre in den Vereinigten Staaten und Deutschland größer war, als in dem Vereinigten Königreich, das allein unter allen Kulturländern der Welt sich der unbeschränkten Segnungen freier Einfuhr erfreue.

Die Unruhen in Marokko.

* London, 8. Juni. Die „Times" meldet aus Tanger: Der Prätendent ist aus dem Riffgebiet abgereist und befindet sich auf dem Wege nach Tefa. Die Regierungstruppen sollen sich langsam in derselben Richtung bewegen. Mehrere Stämme, die für regierungsfreundlich angesehen wurden, schicken dem Prätendenten Mannschaften.

* Köln, 8. Juni. Der „Köln. Zeitung" wird unter dem 3. Juni aus Fez gemeldet: Der Hausmeister des Sultans ist hierher zurückgekehrt, nachdem er vergeblich mit den nordöstlichen Kabylen wegen Auslieferung des Prätendenten gegen Bezahlung verhandelt hat. Die Unsicherheit in der unmittelbaren Umgebung der Hauptstadt dauert an. Ein Händler wurde dicht vor dem Thor ausgeplündert. Auch die Posthäuser wurden wiederholt völlig ausgeraubt. Selbst in der Stadt sind Raubanfälle vorgekommen.

Die Wirren auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 8. Juni. 280 Familien aus Hoti und Gruba, darunter 78 Bewaffnet, überschritten gestern die montenegrinische Grenze und wurden auf dem montenegrinischen Gebiet entwaffnet und in das Innere gebracht. Der montenegrinische Gesandte in Konstantinopel unternahm bei der Pforte wegen der Heimschaffung dieser 280 Familien Schritte.

* * *

Berliner Drahtbericht.

):(Berlin, 8. Juni. Aus Breslau: In einem Hirtenbriefe wendet sich der Erzbischof Dr. Kopp gegen die Sozialdemokraten und hauptsächlich gegen die oberschlesischen polnischen Blätter. — New-York: Die Zahl der Menschen, welche durch die Mississippi-Ueberschwemmungen obdachlos geworden sind, wird auf 25,000 geschätzt. 200,000 Acres fruchtbaren Landes stehen unter Wasser.

Volkswirthschaft.

Weitere Ausdehnung des amerikanischen Tabaktrusts in Deutschland. Soeben wird uns aus Fachkreisen mitgetheilt, daß der amerikanische Tabaktrust die Elsässische Tabaksmanufaktur in Straßburg i. Els. (nicht zu verwechseln mit der Kaiserl. Tabakmanufaktur) erworben haben soll. Die Elsässische Tabaksmanufaktur schließt eine Reihe anderer Tabak- und Cigarrenfabriken in sich, die sie im Laufe der Jahre aufgekauft hat, und zwar die früheren Firmen Griesbach in Karlsruhe, Müller in Saarbrücken, Hammerschmidt in Mülheim a. Rh., Oldenkott in Hanau, Carl Greff in Bingen a. Rh. Wie bekannt, verfügt der Tabaktrust bereits über die Cigarettenfabrik Jasmatzi in Dresden und schließt demnach alle Fabrikationszweige, wie Cigarren, Cigaretten, Kau-, Rauch- und Schnupftabak, in sich. Es wird Sache unserer deutschen Fabrikanten sein, sich dieser Konkurrenz erfolgreich zu erwehren.

Deutsche Eisenbahn-Aktiengesellschaft. In der heute in Frankfurt stattgehabten 5. Generalversammlung wurde die vorgelegte Bilanz einstimmig genehmigt. Die alsbald zur Auszahlung gelangende Dividende beträgt 5 Proz.

Aktiengesellschaft für Bauban und Betrieb, Frankfurt a. M. In der heute hier stattgehabten 5. ordentlichen Generalversammlung wurden sämmtliche Punkte der Tagesordnung genehmigt und gelangt die Dividende von 5 Proz. zur sofortigen Auszahlung.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 8. Juni.

Weizen hierländ.	17.25—17.50	Maisamer. Mixed	12.50——.—
„ norddeutscher	17.25—17.50	„ Donau	—.——.—
„ russ. Azima	17.50—18.—	„ La Plata	13.50——.—
„ Ulka	17.25—18.—	Kohlreps, d. neuer	24.——.—
„ Theodosia	18.25—18.50	Wicken	—.——18.—
„ Saronska	—.——.—	Kleesamen deutsch. I	120.—125.—
„ Taganrog	17.25—18.—	„ „ II	100.—110.—
„ rumänischer	17.75—18.25	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ am. Winter	17.75——.—	„ Luzerne	100.—110.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ Provence.	110.—115.—
„ Walla Walla	18.——.—	„ Esparsette	80.——82.—
„ Kansas II	17.50——.—	Leinöl mit Faß	—.——57.50
„ Californier	—.——.—	„ bei Waggon	—.——55.50
„ La Plata	17.——18.—	Rüböl in Faß	—.——57.—
Kernen	17.50——.—	„ bei Waggon	—.——54.—
Roggen, pfälz.	15.25——.—	Am. Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——24.—
„ russischer	14.60—14.70	Am. Petrol. Waag.	—.——23.—
„ rumänischer	—.——.—	Am. Petrol. in Cist. p. 100 kon netto verzollt	—.——19.40
„ norddeutscher	15.10——.—	Russ. Rohöl in Faß	—.——23.—
„ amerik.	—.——.—	dto. Waag.	—.——20.80
Gerste, hierländ.	—.——18.75	dto. Cist.	—.——17.40
„ Pfälzer	16.75—17.—	Russ. Meteor in Faß	—.——23.—
„ ungarische	—.——.—	dto. Waag.	—.——22.—
Futter	12.75——.—	dto. Cist.	—.——18.40
Gerste rum. Brau	—.——.—	Russ. gewöhnl. in Faß	—.——22.10
Hafer, bad.	14.25—15.—	dto. Waag.	—.——21.10
„ russischer	13.75—15.—	dto. Cist.	—.——17.50
„ norddeutscher	—.——.—	Rohspirit, versteuert	—.— 118.—
Hafer, würtb. Alp	—.——.—	70er Sprit	—.——51.—
„ amerik. weißer	—.——.—	90er do. unverst.	35.——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	20.—

Roggenmehl Nr. 0) 23.— 1) 20.—.

Weizen unverändert. Roggen, Pfälzer angenehmer, russischer ruhig. Gerste ohne Handel, Futtergerste fester. Hafer unverändert.

Mannheimer Effektenbörse

vom 8. Juni. (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse kamen einige kleine Umsätze in Industrie-Obligationen zu Stande. Ferner waren begehrt: Gutjahr-Aktien zu 95.50 pCt. und Zellstofffabrik-Waldhof-Aktien zu 233 pCt. Erhältlich blieben: Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Aktien zu

MARCHIVUM

93 pCt. — Von Mittwoch, 10 Juni cr. ab gelangen an hiesiger Börse 600 000 ℳ 4½ pCt. zu 103 rückzahlbare Obligationen der Pfälz. Chamotte- u. Thonwerke-A.-G. in Eisenberg (Pfalz) zur Notirung.

Obligationen.

Pfandbriefe.		Industrie-Obligation.	
4% Rhein.Hyp.-B.unk.1905	101.— G	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.50 G
3½ " " alte M.	97.60 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff u. Seetr.	101.50 G
3½ " " unk.1904	98.50 bz	4½% A. d. Anilin-u. Sodaf.	106.80 G
3½ " " Kommunal	98.50 G	4% Kleinlein, Heidelbg. M	—.—
Städte-Anlehen.		5% Bürgl. Brauhaus, Mann	101.— B
3½ Freiburg i. B.	99.90 P	4½% Speyerer Brauhaus vorm. Ghr. Schultz, Akt.-Ges. in Speyer	102.50 G
4% Karlsruher v. J. 1898	90.— G		
3½% Lahr v. J. 1909	100.— bz		
4% Ludwigshafen von 1906	102.60 G		
3½% Ludwigshafen	—.—	4% Herrenmühle Genz	95.— G
4% "	102.25 G	4½% Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges.	103.80 G
3½% "	99.— G		
4% Mannheimer Obl. 1901	102.— bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	103.— B
4% " " 1906	103.50 bz		
3½ " " 1885	100.80 G	4% Speyerer Ziegelwerke	102.75 G
3½ " " 1888	100.80 G	4½ % Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	100.50 G
3% " " 1895	100.— P		
3½% " " 1898	100.80 G	4½ Verein chem. Fabriken	—.—
3½% Pirmasenser	6.— G	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.60 bz

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	118.50	Br. Schroedl, Heidelb.	—.—	190.—
Kred.-u. Depb., Mck.	—.—	119.—	" Schwartz, Speyer	—.—	128.—
Gewbk. Speyer 50%	—.—	129.50	" Ritter Schwetzing	—.—	—.—
Oberrhein. Bank	—.—	97.—	" S. Weltz Speyer	—.—	126.—
Pfälz. Bank	107.70	107.60	" z. Storch, Sick	104.—	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	190.—	" Werger, Worms	—.—	102.50
Pfl. Sp.-u. Cdt.-Land.	131.—	—.—	Worms, Br v. Oertge	125.50	—.—
Rheinische Creditbank	—.—	138.50	Pfl. Preßh. u. Spfbr.	—.—	100.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	19?.—	**Transport u. Versicherung.**		
Südd. Bank	—.—	102.40			
Eisenbahnen.			B.A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	95.50
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	231.—	Mannh. Dampfschl.	8.—	—.—
" Maxbahn	—.—	144.—	" Lagerhaus	111.—	—.—
" Nordbahn	—.—	189.—	Rh. u. Seeschiff.-Ges.	—.—	—.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	—.—	Bad. Rück- u. Mitv.	—.—	185.—
Chem. Industrie			" Schiff.-Assec.	750.—	735.—
B.A.-G. f. chem. Industr.	5.—	—.—	Continental. Vers.	—.—	805.—
Bad. Anil. u. Sodafb.	—.—	488.—	Mannh. Versicherung	—.—	420.—
Chem. Fb. Goldenberg	170.—	—.—	Oberrh. Vers.-Ges.	350.—	340.—
Verein chem. Fabriken	248.—	—.—	Württ. Transp.-Vers.	—.—	452.—
Verein D. Oelfbrk.	120.—	—.—	**Industrie.**		
Wst. A.-W. Stamm	—.—	212.—	Akt.-Ges. f. Seilind.	—.—	106.—
" " Vorzug	—.—	106.50	Dinglersche Mschfbr	184.—	—.—
Brauereien.			Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Bad. Brauerei	—.—	142.50	Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Ettlinger Spinnerei	—.—	108.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	225.—	Köllenb. Spinnerei	—.—	88.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	168.50	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	190.25	Mannh. Gum.-u. Asb	—.—	98.25
Ganters Br. Freiburg	—.—	107.—	Oggersh. Spinnerei	—.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	178.—	Pfälz. Näh. u. Fahr. F	—.—	—.—
Homb. Meisterschmitt	89.—	—.—	Portl.-Cement Heidlb	—.—	169.50
Ludwigsh. Brauerei	—.—	220.—	Verein. Freib Ziegelw	—.—	131.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	156.—	Ver. Speyr. Ziegelw	80.—	—.—
Pfalzbr. Geisel Mohr	—.—	—.—	Zellstofff. Waldhof	—.—	283.—
Brauer. Sinner	219.—	—.—	Zuckerf. Waghäusel	—.—	80.50

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 8. Juni. Nachdem die Börse bereits am Samstag auf eine Diskonterhöhung vorbereitet war, konnte die heute in Kraft getretene Maßregel wenig Eindruck machen. Die Kursänderungen waren nicht sehr belangreich. Die Börse verhielt sich ruhig und zurückhaltend. Deutsche Renten in weiterer mäßiger Abschwächung. Italiener in kleinerer Reaktion. Bulgaren ebenfalls im Rückgang. Rumänier sehr gut behauptet. Türken etwas gedrückt durch die Realisation. Spanier matt auf Paris. Auch sonstige fremde Renten mußten ihre Kurse der Tendenz anpassen. Lombard-Prioritäten matt. Elektrische Werthe matt. Chemische fest. Banken nachgebend, namentlich Dresden. Montan matt einsetzend.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 3½ Prozent.

Wechsel.

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Heut. Kurs	2½–3 Monat Vor. Kurs	Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.57	168.70	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.066	81.016	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	81.15	81.075	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.482	20.452	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.225	81.183	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.225	81.183	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.225	85.125	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	6	8.		6	8
3½ Dtsch. Reichsanl.	101.95	102.70	5 italien. Rente	103.90	103.70
3½ "	101.95	102.70	4 Oesterr. Goldr.	103.—	102.70
3 "	91.55	91.25	4½ Oest. Silberr.	100.60	100.40
3½ Pr. Staats-Anl.	101.90	101.60	4½ Oest. Papierr.	100.70	—.—
3½ "	101.90	102.60	4½ Portg. St.-Anl.	50.90	50.40
3 "	91.65	91.85	3 dto. ausl.	82.10	82.05
3½ Bad. St.-Obl. A	100.—	100.10	4 Russen von 1880	100.90	100.90
3½ " M.	101.—	101.—	4 russ. Staatsr. 1894	98.40	98.20
3½ " 1900	101.50	101.10	4 span. ausl. Rente	90.10	90.10
4 bad. St.-A.	105.—	104.90	1 Türken Lit. D.	81.75	81.90
3½ Bayern	101.10	100.80	4 Ungar. Goldrente	101.75	101.75
3 "	91.60	91.60	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	94.15	94.80
4 bayer. E.-B.-A.	104.20	104.10	4 Egypter unificirte	107.80	107.65
4 Hessen	—.—	—.—	5 Mexikaner ausl.	101.45	101.50
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	90.10	90.—	3 " inn.	26.20	26.10
3 Sachsen.	90.10	89.80	4½ Chinesen 1898	92.80	92.80
4 Wtb. St.-A. 1890	—.—	—.—	5 Bulgaren	92.30	92.—
B. Ausländische.			**Verzinsl. Loose.**		
			3 Oest. Loosev. 1860	155.20	154.80
5 90er Griechen	41.40	—.—	3 Türkische Loose	183.40	182.40

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	172.75	173.—	Westerr. Alkali-A.	214.—	213.—
Buderus	109.—	109.50	Oberschl. Eisenakt	96.—	95.50
Concordia	299.—	296.50	Ver. Königs-Laura	216.70	215.4
Gelsenkirchner	176.10	176.40	Deutsch. Luxemb. B	88.5	88.[illegible]
Harpener	180.—	179.40			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Waghäusel	79.50	79.70	Parkakt. Zweibr.	112.40	112.—
Heidelb. Cementw.	168.—	168.—	Eichbaum Mannh.	168.70	168.70
Anilin-Aktien	489.40	489.60	Seilindustrie Wolff	108.—	108.—
Ch. Fbr. Griesheim	222.60	223.50	Weltz z. S. Speyer	129.50	129.50
Höchster Farbwerk	360.50	360.80	Walzmühle Ludw.	129.—	129.—
Vereinchem. Fabrik	248.—	249.30	Fahrradw. Meyer	191.—	191.—
Chem Werke Albert	198.70	199.50	Masch. Arm. Klein	106.—	106.50
Accumul.-F. Hagen	146.50	146.50	Maschinf. Grizner	192.80	192.90
Acc. Böse, Berlin	45.90	44.—	Schnellpr. Frkthl.	161.—	161.—
Allg. Elek.-Gesellsch	182.—	—.—	Oelfabrik-Aktien	119.60	119.60
Helios "	—.—	—.—	Emilly Lampertshm.	—.—	—.—
Schuckert "	94.—	93.50	Spin. Web. Hüttenh	—.—	—.—
Lahmeyer	87.—	86.90	Zellstoff Waldhof	283.50	283.25
Allg. E.-G. Siemens	129.40	129.50	Cementf. Karlstadt	90.—	90.—
Lederw. St. Ingbert	76.50	76.50	Friedrichsh. Bergb.	141.—	—.—

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	231.50	231.50	Oesterr. Nt. B.	—.—	—.—
Marienburg.-Mlw.	—.—	—.—	Gotthardbahn	189.50	189.—
Pfälz. Maxbahn	144.05	144.?5	Jura-Simplon	102.—	102.—
Pfälz. Nordbahn	139.10	139.20	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	123.30	123.30	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	103.—	102.95	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	99.20	98.05	Ital. Mittelmeerb.	—.—	94.10
Oest.-Ung. Staatsb.	145.50	145.80	" Meridionalbahn	140.50	140.50
Oesterr. Süd-Lomb.	17.—	17.20	Northern prefer.	—.—	—.—
" Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	101.40	101.40	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 12	100.75	100.75
4% F.K.B. Pfdbr. 08	101.40	101.40			
4% " 1910	102.—	102.—	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 12	97.75	97.75
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.65	101.65			
3½% "	99.10	99.10	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	100.75	100.75
3½% Pr. Bod.-Cr.	96.60	97.65			
4% Pf. B. Pr.-Obl	102.90	102.90			
3½% Pf. B. Pr.-C.	100.45	100.40	4% PrCtr. Pfd. v. 90	101.—	101.—
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.55	100.60	4% " 99 unk. 09	103.20	103.20
4% " 1907	102.65	102.75			
3½ " alte	97.55	97.70	4% " Pfdbr. v. 0? unk. 10	103.80	103.80
3½ " 1904	98.40	98.40			
3½ Rh. H.-B. C. O	98.50	98.50	4% " Pfdbr. v. 08 unk. 12	103.80	104.—
3½ Stikaat. Nt. Eil.	—.—	70.55			
3½ Pr. Pfbr. B. 1905	96.80	96.80	3½ " Pfdbr. v. 86 89 u. 94	97.90	97.65
3½ " 1908	96.80	96.80			
4% " 1905	102.—	102.—	3½ " Pfd. 98/06	98.—	98.—
4% " 1909	102.—	102.—	4% " Com.-Obl. v. 01, unk. 10	105.40	105.40
3½ " KbO.	96.10	96.10			
4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	102.70	102.70	3½ " Com.-Obl. v. 87, unk. 91	100.—	100.—
4% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 19	103.9?	103.25	3½ " Com.-Obl. v. 96/06	100.70	100.70

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	152.—	151.90	Oest. Länderbank	104.50	104.40
Badische Bank	118.20	118.20	" Kredit-Anstalt	208.70	208.30
Berliner Bank	92.50	92.40	Pfälzische Bank	107.90	107.80
Berl. Handels-Ges.	154.10	153.50	Pfälz. Hyp.-Bank	190.80	191.40
Darmstädter Bank	136.95	136.—	Rhein. Kreditbank	138.50	138.50
Deutsche Bank	209.20	208.50	Rhein. Hyp.-B. M.	90.50	190.—
Diskonto-Commd.	184.90	184.50	Schaaffh. Bankver.	125.30	124.50
Deutsche Gen.-Bk.	100.—	100.—	Südd. Bank Mhm.	101.90	101.90
Dresdener Bank	147.50	146.80	Wiener Bankver.	122.—	121.90
Frankf. Hyp.-Bank	199.70	199.50	D. Effekten-Bank	105.30	105.25
Frkf. Hyp.-Creditv.	141.90	141.90	Bank Ottomane	119.80	119.50
Nationalbank	119.—	118.50	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	418.—	419.—
Oberrhein. Bank	97.—	97.—			
Oesterr.-Ung. Bank	118.—	118.—			

Privat-Diskont 3½ Prozent.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Kreditaktien 208.40, Staatsbahn 145.75, Lombarden 17.25, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 101.80, Gotthardbahn 187.70, Disconto-Commandit 184.40, Laura 215.—, Gelsenkirchen 176.—, Darmstädter 136.—, Handelsgesellschaft 154.—, Dresdener Bank 146.60, Deutsche Bank 208.70, Bochumer 172.50, Northern —.—. Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 208.—, Staatsbahn 145.80, Lombarden 18.25, Disconto-Commandit 184.40.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 8. Juni. Die Haltung der Börse war zu Beginn abwartend, doch in Hütten und Kohlen relativ ziemlich behauptet. Nur Konsolidation 3 Proz. niedriger. Banken zum Theil preishaltend. Die heute vollzogene Diskonterhöhung der Reichsbank machte im Ganzen keinen größeren Eindruck, da schon die Ankündigung der Maßnahme allenthalben eskomptirt wurde. Das Geschäft gestaltete sich übrigens meistentheils äußerst schleppend. Heimische Fonds etwas abgeschwächt. Spanier waren behauptet. Serien-Türken nicht einheitlich. Von Bahnen Prinz Heinrich-Bahn schwächer. Oesterreichische und italienische behauptet. Von Schifffahrtsaktien Packetfahrt nach schwächerer Eröffnung etwas gebessert. Die zweite Börsenstunde zeigte in Kohlenaktien ein Anziehen und zwar in Gelsenkirchener, Harpener, Hibernia und Laurahütte gleichfalls gebessert auf die Erwartung des morgen fälligen Quartalsausweises. Banken und Fonds, sowie Bahnen angesichts der außerordentlichen Geschäftsstille umsatzlos. Später trat eine weitere Aufwärtsbewegung in Hütten- und Bergwerksaktien ein. Konsolidation 364 nach 362. Von Banken Diskonto-Commandit, Deutsche Bank und Handelsantheile anziehend. Fonds und Bahnen unverändert. Trustdynamit gebessert, 148.50. In dritter Börsenstunde abgeschwächt auf die Mattigkeit von Minenwerthen in London. Heimische Fonds bei etwas niedrigeren Kursen behauptet, da die am Samstag eingetretenen freiwilligen Exekutionen zum Stillstand kamen. Industriewerthe des Kassamarktes uneinheitlich und auf den Markt kommende Waare etwas niedriger.

Berlin, 8. Juni. Schlußcourse.

Russennoten	216.25	216.20	Leipziger Bank	0.70	0.70
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg-Märk. Bank	155.20	155.30
3½% Reichsanl.	101.90	101.75	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	91.30	91.20	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. St.-Obl. 00	—.—	—.—	Dynamit Trust	149.20	148.20
4 Bad. St.-A.	105.—	—.—	Bochumer	172.90	173.—
3½% Bayern	101.—	100.90	Consolidation	365.25	367.60
3pr. sächs. Rente	89.80	89.60	Dortmunder Union	76.90	78.90
4 Hessen	105.70	—.—	Gelsenkirchener	175.60	175.20
3 Hessen	90.10	90.—	Harpener	179.70	179.90
4 Italiener	—.—	103.70	Hibernia	175.20	175.30
1860er Loose	155.20	154.40	Laurahütte	215.20	215.90
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Wurm-Revier	130.—	131.—
Marienburger	—.—	—.—	Phönix	126.50	126.60
Ostpr. Südbahn	—.—	—.—	Schalk, G. u. H.-B.	406.—	406.—
Staatsbahn-Aktien	145.90	145.60	Elekt. Licht u. Kraft	102.—	102.80
Lombarden	18.—	18.40	Westerr. Alkaliw.	212.10	212.75
Canada Pacific Sh	119.70	129.80	Aschersleben Al. W.	149.—	149.—
Heidelb. Str. & B.B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf	269.—	267.—
Kreditaktien	208.50	208.20	Hansa Dampfschiff	—.—	—.—
Berl. Handels-Ges.	158.90	153.50	Wollkämmerei-Akt.	146.70	151.—
Darmstädter Bank	136.20	135.70	4 Pfdr. Rh. W. Bdr.	101.90	101.90
Deutsche Bankak.	208.90	208.60	Mannh.-Rh. Tr.	67.—	67.—
Disc. Comm. Aktien	189.70	184.70	Kannengießer	190.—	190.—
Dresdener Bank	147.10	146.70	Hörder Bergw.	110.40	110.40

Privat-Diskont 3½ %.

W. Berlin, 8. Juni. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	208.20	207.90	Lombarden	18.—	18.70
Staatsbahn	149.90	145.60	Diskonto-Comm.	184.30	184.—

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 8. Juni. (Tel.) Produktenbörse. Schwache Auslandsberichte wirkten umsomehr verflauend, als aus dem Inlande infolge günstiger Ernteaussichten ein vermehrtes Angebot vorlag. Die Preise waren durchweg ½ Mark billiger. Hafer auf Petersburger Offerten schwächer.

Berlin, 8. Juni. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		6.	8.
Weizen	per Juli	166.50	166.25
	per Septbr.	164.25	163.75
	per Oktbr.	164.50	164.—
Roggen	per Juli	137.50	136.75
	per Septbr.	137.75	137.—
	per Oktbr.	137.50	137.—
Hafer	per Juli	130.25	130.—
	per Sept.	—.—	131.75
Mais	per Juli	120.75	120.—
	per Sept.	119.95	116.50
Rüböl	per Oktbr.	48.30	48.40
	per Novbr.	48.50	48.40
	per Januar	—.—	—.—
Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Liverpool, 8. Juni. (Anfangskurse.)

		6.		8.	
Weizen	per Juli	6.03¾	ruhig	6.03¾	träge
	per Sept.	6.02¾		6.02—	
Mais	per Juli	4.07¾	ruhig	4.08¾	fest
	per Sept.	4.06½		4.06¾	

W **New-York**, 8. Juni. (Telegr.) Anfangskurse.

		6.	8.	
Weizen per Juli	niedrigster Preis	81⅝	81 ⅛	
" "	höchster "		81 ¼	stetig
Mais " "	niedrigster "	56½	56 ¼	
" "	höchster "		56 ¾	stetig
Baumwolle per August		10.73	10.81	
" Dez.		9.40	9.45	stetig

W **Chicago**, 8. Juni. (Telegr.) Anfangskurse.

		6.	8.	
Weizen per Juli	niedrigster Preis	75⅝	75 ⅛	
" "	höchster "		75 ¾	stetig
Mais " "	niedrigster "	48⅞	48 ⅝	
" "	höchster "		48 ⅞	stetig
Schmalz per Juli		8.77	8.77	
Pork per Juli		16.90	16.85	

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 8. Juni. Petroleum. Standard white loco —.—. Baumwolle 60.50. Ruhig.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 8. Juni. Zinn Banca loco 75¼, Zinn Banca Juli Auktion 74⅝.

Glasgow, 8. Juni. (Anfang.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa —/—, per Monat —/—, Käufer träge.

Cleveland, 8. Juni. (Anfang.) Roheisen per Kassa 45/9½, per Monat 45/11, Käufer träge.

London, 8. Juni. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.10.0, Kupfer 3 Monate 58.10, stetig. — Zinn p. Kassa 127.00.0, Zinn 3 Monate 128.10.0, träge. — Blei spanisch 11.11.3, Blei englisch 11.16.3, stetig. Zink gewöhnlich 21.5.—, Zink speział, 21.10, fest. Quecksilber 0—.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 6 Juni.

Hafenbezirk I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Lohmann	Mannheim 8	Rotterdam	Stückgut	3030
v. d. Erde	W. Haan 18			3830
Wüstenhuber	Heinrich	Hausen	Cement	500
Kuppers	Wilhelm	"	"	475
Rühlig	Werker			990
Waibel	Ignatius	Kanserben	Getreide	9810
Wellinghoff	Gr. Hz. v. Baden	Ruhrort	Kohlen	64.0
v. Doyen	Wilhelmine	Antwerpen	Weizen	7609

Hafenbezirk III.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Röderer	F. Geisler	Heilbronn	Steinsalz	445
Hendel	Fraß	Rotterdam	Stg. u. Getr.	9000
Dech	Helena			6499
Schlich	[illegible]	Heilbronn	Steinsalz	361
Schlich	Otto Pfeiffer	"		474
Schmitt	Heinrich	"	Stückgüter	409
Haack	Kronpr. v. Preußen	Ruhrort	Kohlen	6085
Meffert	Babenia 7		Stückgüter	1500
Rühig	Hoffnung	Jagstfeld	Steinsalz	622
Hauck	Annanius	Wesseling	Kohlen	8609

Hafenbezirk IV.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Hoffmann	Wilhelmine	Ruhrort	Kohlen	1807

Hafenbezirk V.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Kriebel	Einigkeit	Duisburg	Kohlen	7/90
Weber	Niederrhein 23		"	4170
Kroitof	Elisabeth	Rotterdam	"	10784

Hafenbezirk VI.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Albert	Eintracht	Eberbach	M'Steine	650
Schwirt	Ludwig Mina	"	"	500
Krieger	Wilhelm			450
Kramb	Elise 7	K'gdenheim	Backsteine	495
Bauer	Margaretha	Wimbach.	"	500
Herflot	Hoffnung	Speyer	"	415
Schwechheimer	Barbara	Worms	Kies	505
Ries	Wilhelm Johann	"	"	740
Haib	Henberger 1	"	"	790
Frohmüller	Katharina	"	"	380
Ockert	Dä-i	"	"	200
Biebermann	Henberger 5	"	"	580
Gehweiler	Neckar	"	"	697
Lersung	Johann Heinrich	Duisburg	Kohlen	66.4
Koch	Karoline	Heilbronn	Bretter	569

Hafenbezirk VII.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Albert	Magdalena	Diefchbern	M'Steine	450
Soßler	Soßler	"		1200
Wagner	G. Wegner	Oppau	Backsteine	370
Angelberger	Gebr. Marx 7	Auerip	"	319

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 6. Juni. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „St. Paul", am 30. Mai von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 5. Juni. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Schnelldampfer „Bismarck", am 5. Juni, Nachmittags, wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur **Walther & v. Rekow**, Mannheim, L. 14 No. 19.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: i. V.: **Ernst Müller**.

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 11. der Stadt Mannheim und Umgebung. 1903.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
3) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
4) Barletta 100 Lire-Lose von 1870.
5) Bruchsaler Stadt-Schuldverschr. von 1895.
6) Deutsche Grundcreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe.
7) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
8) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
9) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen, Obligationen.
10) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
11) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
12) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
13) Serbische 2% Präm.-Anl. v. 1881.
14) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
15) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Prämienziehung am 1. Mai 1903. Zahlbar sofort.

Am 1. April 1903 gezogene Serien:

139 159 483 795 842 936 1101 1234 1349 1381 1534 1761 1788 1953 2106 2334 2685 2909 2921 3207 3396 3414 3475 3488 3529 3580 3839 3866.

Prämien:

Serie 139 Nr. 1 6 9 (100) 14 22, 159 12, 483 4 13 15 21 22 24, 795 3 17 21, 842 6 7 9 10 15 16 19 21, 936 12 18 (5000) 19 25, 1101 4 22 25, 1234 6 9 20 (250) 21 22 23, 1349 4 (50) 10, 1381 9 15 22 (1000), 1534 12 (100) 15 16 25, 1761 8 (50) 15 17, 1788 18 23, 1953 1 10 (100) 12, 2106 1 8 18 19 21 22 23 (50) 24, 2334 6 12 24 25 (250), 2685 2 4 12 16 (50) 21, 23 (100), 2921 2 9 25, 3207 2 (50) 4 9, 3396 7 12 22, 3414 1 2 8 11 17 19 20 23, 3475 6 9 16 18 20 23, 3488 2, 3529 6 12, 3580 1 4 13 18 19 (250) 21 23, 3839 11 14 20 23, 3866 4 (250) 8.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 28 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 21 Fl. gezogen.

2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 9. Mai 1903. Zahlbar am 1. Juli 1903.

Gezogene Serien:

3347 6020 8303 9112 11634 12585 12711 12777 15212 18218 19029 20611 22384 22729 23701 23810 23981 24840 26122 33197 33558 33876 34829 34897 36215 37116 40505 40883 41538 43754 46258 46748 47183 47743 49353 52576 54859 57039 57060 57574 57608 59731 59899 60393 60498 61659 62129 66377 66836 67084 69496 71558.

Prämien:

Serie 11634 Nr. 9, 12711 4, 15212 18, 19029 4 5 16 (10,000), 22384 12, 22729 20, 23701 9 (250), 37116 19 (1000), 41538 17, 46258 17 (250), 46748 24, 47743 19 24, 49353 4, 57608 8 20, 59899 17 (500), 60498 2, 62129 10, 66377 10, 66836 18, 67084 20, 71558 1.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

Verlosung am 18. April 1903. Zahlbar am 1. Juli 1903.

Serie A. à 100 Pesos. 59 72 90 116 764 1026 066 402 2233 389 369 609 3000 197 790 881 982 4092 378 379 674 773 5011 047 133 641 6003 216 241 278 495 528 599 722 731 7214 238 828 837 895 9202 297 567 674 695 698 10064 292 362 478 528 548 770 950 11156 188 301 381 419 454 468 505 591 647 665 778 12071 128 372 374 394 462 486 489 640 955 968 13044 149 159 269 305 384 428 706 785 962 14061 189 141 210 756 921 15082 113 204 254 279 452 505 640 788 842 931 970 980 16048 050 082 111 135 186 498 530 591 592 602 786 964 989 993 17014 028 043 082 144 146 147 195 235 398 384 421 453 525 684 708 830 861 902 18025 122 207 215 216 222 228 260 625 627 19235 806 846.

Serie B. à 500 Pesos. 5 152 160 195 256 315 323 413 606 755 988 1042 161 315 317 387 658 2492 522 927 952 972 3095 177 410 414 456 486 572 675 763 825 879 4016 069 554 641 707 805 849 888 5370 643 982 6192 619 646 666 726 747 817 964 7088 080 370 463 642 738 832 852 925 8004 090 099.

Serie C. à 1000 Pesos. 103 222 282 301 332 467 487 551 656 813 984 1046 261 447 567 801 946 2131 405 589 3064 115 123 152 281 503 529 572 674 939 978.

4) Barletta 100 Lire-L. v. 1870.

Die am 20. Mai d. J. anstehende Verlosung ist ausgefallen.

5) Bruchsaler Stadt-Schuldverschreibungen von 1895.

Verlosung am 6. Mai 1903. Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Lit. A. 60 67 132 164 187 336 427 463 687 705 780 829.

Lit. B. 34 68 130 347 395 461 468 536 562 689 725 811 835 962.

Lit. C. 82 139 165 301 362.

6) Deutsche Grundcreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe.

Serienziehung am 2. Juni 1903. Prämienziehung ad A. und B. am 1. Oktober 1903. Auszahlung ad C., D., E. und F. mit je 10% Aufschlag, ad G., H. und J. zum Nennwert am 28. Dezember 1903.

A. Prämien-Pfandbriefe I. Abteilung.

Serie 25 71 122 137 158 160 167 191 237 260 373 377 390 404 448 467 549 560 594 604 607 626 669 679 750 768 781 785 816 870 936 952 954 037 1044 1065 1076 1092 1098 1144 1203 1218 1254 1302 1305 1336 1343 1345 1357 1397 1402 1430 1432 1451 1452 1499 1502 1514 1523 1555 1638 1639 1756 1765 1774 1849 1863 1873 1909 1920 1926 1927 1963 1971 1989 2050 2051 2053 2104 2127 2159 2160 2241 2257 2264 2318 2327 2343 2352 2371 2380 2390 2451 2453 2572 2630 2658 2676 2698 2777 2783 2784 2796 2798 2807 2836 2898 2952 2966 2997 2999.

B. Prämien-Pfandbriefe II. Abteilung.

Serie 3016 3052 3220 3268 3303 3317 3323 3488 3500 3507 3547 3548 3635 3721 3802 3817 3877 3929 3963 4012 4119 4141 4158 4209 4254 4309 4374 4462 4573 4584 4638 4729 4835 4927 4976 4983 4996 5074 5103 5105 5112 5246 5256 5298 5339 5391 5407 5522 5568 5643 5667 5697 5738 5739 5771 5773 5846 5917 5931 5933 5974 6042 6112 6198 6209 6225 6246 6247 6257 6323 6331 6353 6398 6407 6611 6622 6637 6651 6682 6740 6840 6951 6987 7005 7094 7104 7166 7188 7309 7327 7363 7508 7514 7571 7625 7628 7740 7747 7782 7830 7916 7938 7996.

C. Unkündbare Pfandbriefe III. Abteilung.

Lit. A. Serie 9 20 79 124 186 244. — Lit. B. 16 30 85 89 105 120. — Lit. C. 23 31 80 115 193 202. — Lit. D. 1 44 47 82 107 166.

D. Unkündbare Pfandbriefe IIIa. Abteilung.

Lit. A. Serie 479 505 523 577 614 635 647 753 784 817 818 835 870 972 977 1055 1080 1139 1210. — Lit. B. 320 407 498 509 532 547 630 663 791 815 849 910 948 952. — Lit. C. 290 327 414 419 488. — Lit. D. 336 393 463 524 541 550 627 661 709 721.

E. Unkündbare Pfandbriefe IIIb. Abteilung.

Lit. A. Serie 11 51 61 121 202 228 296 434 539 561 586 689 753 770 855 873. — Lit. B. 67 83 103 144 200 393 479 516 519 541 716. — Lit. C. 11 86 128 230. — Lit. D. 64 113 144 293 324 472 498.

F. Unkündbare Pfandbriefe IV. Abteilung.

Lit. A. Serie 201 203 277 338 351 412 423 441 457 469 501 551 558 701 734 818 833 858 894. — Lit. B. 38 43 167 318 328 383 441 443 455 456 468 536 637 704 743. — Lit. C. 11 27 52 175 224. — Lit. D. 67 76 186 243 293 315 374 427 482 499.

G. Unkündbare Pfandbriefe V. Abteilung.

Lit. A. Serie 34 69 230 272 319 386 689 704. — Lit. B. 43 65 354 523 586 601 644 702. — Lit. C. 49 128 247 336 438. — Lit. D. 184 244 383 477 492.

H. Unkündbare Pfandbriefe VI. Abteilung.

Lit. A. Nr. 100 616 977 1066 318 635 904 2062 290 598 606 725 947 3310 529 941 4096 5660 828 890 945 998. — Lit. B. 23 162 445 772 920 944 1369 727 2179 332 405 606 700 890 3552 797 4057 433 514. — Lit. C. 171 1394 438 534 896 2169 329 555 674 822 864. — Lit. D. 112 564 570.

J. Unkündbare Pfandbriefe VII. Abteilung.

Lit. A. Nr. 108 419 514 828 1255 476 517 780 996 2341 805 3136 202 529 534 845 4328 618 702 960 5171 725 6122 399 607 788 7128 498 8075 689. — Lit. B. 337 1402 595 705 2809 5389 525 810 6211 309 340 378 887 880 895 911 7038 043 091 107 109 322 506 629 721 772 850. — Lit. C. 394 565 785 1041 102 307 342 559 575 617 704 2227 232 277 351 924 3824 476 607 837 4088 441 581 5882. — Lit. D. 1081 107 216 492 589 695 698.

7) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

Prämienziehung am 15. Mai 1903. Zahlbar am 15. August 1903.

Am 15. April 1903 gezogene Serien:

41 192 243 301 389 468 494 670 718 775 802 854 973 1044 1258 1323 1469 1595 1615 1666 2177 2266 2341 2387 2482 2765 2822 2849 2955 2991 3030 3154 3158 3197 3218 3601 3820 3867 3873 3990 3995 4055 4231 4295 4320 4327 4333 4420 4529 4556 4607 4785 4798 4840 4921 4941 5176 5400 5514 5541 5577 5826 5870 5904 5921 6079 6142 6224 6279 6283 6296 6383 6430 6440 6680 6734 6738 6776 7027 7066 7358 7483 7661 7674 7702 7706 7742 7764 7839 7895.

Prämien:

Serie 41 Nr. 26 (125), 192 25, 243 7 (75) 24, 301 18 32 (125), 389 42, 468 3 7 (125) 37, 494 25 (75) 50 (125), 775 21 46 49 (250), 802 11 36 (75), 854 1, 973 7, 1615 41 (75), 1666 23 (250), 2177 29, 2266 2 (250), 2341 2 (75) 25 (75) 28, 2482 5 44, 2765 30 (125), 2849 16 (75) 19, 2955 1 (75) 16 (125), 3154 23 (75), 3158 48 (125), 3197 35, 3218 25 (1000) 33, 3820 35 (75), 3867 19 (125) 32 (75), 3990 7 34 (75), 3995 30 (75) 46 (75), 4055 10 (250) 38 48, 4295 30, 4320 16, 4333 14, 4529 48, 4556 7 8 10, 4607 49 (75), 4785 29 (125), 4840 7 45 (75), 4941 16, 5176 18 28 (2000), 5400 33 (125), 5577 23 (250) 50, 5904 17 32 (75) 42, 5921 20 (125), 6224 26 (75) 29 (75), 6283 38 47 (75), 6296 28, 6383 3 (75) 45 (75), 6430 15 (15,000), 6734 28 (125), 6738 3 (75), 6776 10 (125) 28 33 (75), 7027 12 25 (75) 28 48, 7066 6 (75) 7 (75) 21 (75), 7358 37, 7483 28, 7661 44 (75), 7674 30 (125), 7702 7 (250), 7706 26 28 45 47 (125), 7764 27 (125), 7839 49 (75).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 25 Fr. gezogen.

8) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 1. Mai 1903. Zahlbar am 9. Mai 1903. (Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 624 713 1661 2036 2316 3076 3271 5676 5728 5984 6111 6730 6877 7917 8113 8126 8512 10231 10505 10721 10784 11025 11276 Nr. 1—50 à 33 Lire.

Prämienziehung:

Serie 2145 Nr. 24 (50), 2433 1 (50), 3709 6 (50), 3774 39 (50), 5802 34 (50), 7056 43 (1000), 9611 16 (35,000), 11612 4 (2000 Lire).

9) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen, Obligationen.

Verlosung am 1. April 1903. Zahlbar am 1. Juli 1903.

1. Serie.

Einer-Titel. Nr. 2959 2981 3002 3545 5515 5626 5643 5926 6087 6706 6714 6737 7501 7922.

Fünfer-Titel. Nr. 8236 8479 8764 11192 11537 11568 12130 12341.

2. Serie.

Einer-Titel. Nr. 98 547 721 1111 1908 2727 2872 2946 3195 5571 5598 5768 6166 6355 6377 6554 6982.

Fünfer-Titel. Nr. 8442 8689 9522 9561 9931 11792 12120 12538.

Zehner-Titel. Nr. 13146 13290 14187 14990 15360.

10) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

Serienziehung am 2. Juni 1903. Prämienziehung am 1. August 1903.

Serie 645 1245 2532 3569.

11) Lissaboner 4% Stadt-Anl.

Emission vom Mai 1886.

Verlosung am 18. April 1903. Zahlbar am 1. Juli 1903.

à 2000 ℳ 114 567 569 1602 2845 854 3006 351 428 495.

à 400 ℳ 4570 687 862 5092 232 698 6104 7183 470 659 8099 9618 915 11164 631 12924 933 13241 601 699 780 14286 471 537 611 784 15530 16149 600 17126 715 976 18395 19049 692.

12) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.

Verlosung am 1. Mai 1903. Zahlbar am 1. August 1903.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 12 Fr. gezogen.

105 144 202 302 318 248 386 422 487 472 486 542 572 694 821 877 881 882 894 908 918 919 935 947 953 980 981 1009 087 094 172 201 205 259 274 303 321 360 454 472 538 635 629 653 705 781 732 786 743 904 807 860 885 (25) 904 948 961 2009 019 062 655 116 206 307 321 334 343 344 348 420 425 440 441 509 519 602 698 706 721 753 763 786 789 827 846 856 978 3068 115 120 127 135 151 234 243 292 274 310 (25) 351 358 394 395 403 471 522 565 588 589 641 646 658 709 823 854 858 877 900 947 992 991 4037 086 089 098 138 153 184 265 317 408 442 502 536 553 565 572 588 646 689 731 742 796 829 843 864 926 928 949 979 985 5009 012 172 174 384 388 451 476 587 609 610 635 648 693 706 712 724 757 790 810 827 828 966 971 973 975 (50) 979 990 6000 006 009 098 101 121 141 158 175 199 221 247 249 298 328 370 498 502 515 519 531 596 652 723 756 780 789 796 800 810 854 863 900 964 7027 085 097 140 176 211 221 (25) 281 298 (25) 363 375 391 404 426 614 639 670 728 749 770 820 868 883 900 948 956 985 993 8010 122 203 242 260 308 321 362 375 402 416 440 453 455 479 489 499 569 570 579 598 680 747 720 749 775 787 813 872 878 899 973 9026 080 081 111 118 164 176 189 200 282 409 444 491 510 525 570 678 624 666 685 703 717 797 860 892 928 944 952 978 990 10013 026 039 092 097 178 203 245 323 387 (100) 486 488 505 529 558 560 589 635 694 701 757 803 826 884 916 11006 021 063 067 093 190 221 254 290 334 337 372 426 476 486 533 535 547 563 603 635 780 792 812 824 894 12029 045 114 176 181 183 198 210 223 229 286 287 297 332 386 428 453 492 513 521 587 633 735 771 804 814 829 840 850 855 856 871 (25) 927 968 977 992 13027 032 159 798 271 298 309 331 333 383 441 517 563 565 663 735 782 792 828 901 14034 (100) 072 107 124 177 249 256 274 431 461 470 480 (25) 488 493 528 592 604 624 672 688 (25) 768 755 791 793 797 810 816 886 889 946 15029 064 114 138 158 195 209 238 380 407 464 479 483 027 071 712 727 736 761 809 890 930 932 984 966 16026 030 060 151 182 219 286 309 326 337 353 447 450 460 471 476 508 554 591 603 695 609 625 632 688 699 716 725 737 742 767 771 772 774 781 832 834 868 875 918 17014 025 032 080 083 126 138 185 200 229 235 265 296 322 328 377 385 423 440 498 562 622 689 693 702 712 764 788 813 868 872 898 963 974 18019 059 116 192 201 209 228 246 249 253 275 286 359 388 391 398 408 528 529 547 549 608 618 622 649 690 728 756 770 854 870 883 892 920 932 934 963 971 979 19005 015 074 107 165 223 225 259 277 287 291 307 347 362 402 408 419 474 506 569 597 610 719 724 748 760 786 800 897 926 988 20005 062 138 137 145 216 237 238 245 289 302 311 326 358 364 376 420 470 474 532 541 579 626 705 723 746 836 858 864 868 966 980 21013 062 064 106 132 134 141 176 238 248 280 289 312 319 330 350 375 391 393 408 421 520 575 600 649 656 728 743 762 772 785 809 850 856 890 944 987 997 22021 126 152 179 249 315 338 349 352 370 498 504 514 (50) 635 684 711 712 722 738 810 858 876 929 937 975 23014 028 (50) 033 148 153 183 209 266 300 357 446 462 502 (100) 512 518 694 723 780 805 806 835 906 937 968 24033 045 067 149 158 196 239 262 274 294 342 361 377 403 491 521 617 673 686 705 713 745 (25) 747 827 877 896 904 924 909 992 25020 030 074 103 111 159 238 246 268 328 336 344 357 420 465 496 517 610 642 648 661 686 741 756 899 914 915 26022 031 042 155 182 193 128 315 355 419 428 447 546 616 620 621 647 661 723 724 784 810 818 902 927 937 973 27022 046 049 080 201 289 338 378 389 391 400 496 502 552 651 670 672 685 707 746 758 781 793 800 809 815 911 919 981 28008 024 040 059 079 124 131 175 217 278 377 451 459 492 513 516 532 548 552 (25) 562 692 635 702 707 762 766 865 878 880 919 954 978 997 29017 019 114 124 138 180 190 223 294 298 393 374 410 432 456 465 515 525 545 663 689 758 760 789 836 859 896 903 947 30038 050 077 112 145 169 170 218 237 298 423 448 458 474 480 548 578 582 645 679 693 748 752 772 (50) 782 814 844 849 891 946 968 979 31013 058 043 101 106 108 157 177 202 217 277 305 335 350 422 426 483 438 465 491 517 545 581 598 (1000) 605 641 768 813 821 912 929 965 32043 065 116 196 201 221 236 265 301 314 347 353 360 398 443 454 462 544 560 645 646 658 662 671 703 722 743 779 835 908 943 955 33055 062 072 100 138 149 216 220 223 239 240 252 296 392 533 534 543 556 578 598 733 763 776 780 801 809 818 847 848 851 906 923 980 34020 049 054 060 064 (25) 156 (25) 162 199 206 210 247 329 333 345 353 377 388 392 447 449 492 501 520 571 572 646 808 864 869 875 986 35037 067 073 080 091 137 162 170 171 189 220 222 246 285 314 316 333 351 445 463 497 512 513 558 587 607 717 800 868 900 946 982 36066 071 082 095 196 220 274 293 323 350 371 411 463 516 525 587 648 657 675 681 701 797 822 828 882 833 836 891 928 997 37021 121 158 217 294 269 284 308 320 344 418 439 468 486 540 546 550 565 590 598 612 697 798 800 802 841 852 858 865 924 956 994 38001 242 259 267 340 347 360 394 487 491 522 593 608 655 704 730 764 800 868 897 949 984 988 993 39011 063 068 111 131 161 176 197 208 318 323 338 340 345 355 382 375 403 412 532 538 567 578 654 687 738 827 841 882 992 40003 060 078 113 144 170 176 201 285 290 304 305 340 372 382 423 438 440 491 500 566 (25) 568 590 591 603 610 622 646 696 768 783 785 41012 074 089 122 129 130 (25) 144 165 169 185 187 195 203 230 260 284 308 350 448 482 517 536 564 576 591 593 595 614 617 768 781 793 809 827 862 909 921 42022 026 031 043 044 052 070 078 084 128 169 230 263 271 411 455 507 582 649 661 676 691 698 702 716 765 774 906 950 993 997 43341 363 426 440 454 652 655 665 671 702 768 783 810 857 882 948 980 44043 092 166 231 272 304 327 364 374 385 397 471 492 518 620 631 681 714 724 765 791 794 877 902 921 937 968 45051 143 151 195 374 409 438 449 496 511 531 576 610 612 620 626 652 698 723 752 768 789 857 923 970 974 46032 236 242 260 273 393 810 348 371 386 389 430 562 511 517 587 610 649 677 766 770 786 799 856 858 943 944 982 47007 023 055 051 134 153 172 195 234 255 272 276 315 327 379 393 396 409 430 468 540 573 624 644 677 708 712 746 790 802 807 820 821 876 944 966 972 988 48091 104 111 122 127 132 139 221 240 328 373 396 400 434 452 460 517 611 670 716 730 759 834 849 869 885 946 988 (50) 998 49009 041 078 088 099 125 190 251 259 287 307 335 369 412 421 444 455 469 526 532 589 638 642 741 759 836 907 908 944 974 50036 044 075 079 145 227 266 536 338 351 368 382 408 421 441 523 546 591 632 648 682 725 757 780 808 822 879 923 962 51004 (25) 031 083 091 092 094 101 104 138 196 283 317 388 415 429 451 (100) 472 486 520 570 599 613 616 627 724 798 823 888 889 976 52042 044 051 090 123 129 181 229 232 244 251 295 302 359 399 426 503 513 514 546 635 657 659 695 711 797 830 966 53000 075 086 129 149 244 245 305 361 (250) 366 401 453 465 498 506 526 584 603 614 641 675 727 796 808 948 950 54089 095 182 197 278 279 297 327 361 448 471 485 509 521 532 536 548 582 621 640 671 687 721 741 804 906 921 993 994 55010 020 026 049 115 147 213 216 258 321 325 381 397 435 443 476 480 632 684 696 712 778 886 888 902 906 950 992 56010 016 022 031 120 188 302 394 401 418 504 506 644 701 740 741 757 805 817 825 887 872 922 982 988 994 57026 029 035 070 099 106 126 134 144 193 197 259 296 299 340 357 379 426 461 481 532 536 557 584 587 589 594 612 621 628 634 659 649 758 803 808 818 841 850 887 889 937 966 58014 015 060 070 093 122 128 154 285 286 315 (25) 395 411 420 478 511 554 557 564 576 642 740 781 828 941 59016 097 121 137 168 178 206 263 304 329 401 402 468 476 483 504 561 564 577 581 610 646 658 754 784 786 794 891 956 962 970 973 986 989 999 60017 020 044 059 131 142 229 263 404 549 576 628 630 638 711 874 876 920 922 939 61007 024 113 114 129 190 282 287 312 341 367 416 448 460 591 670 718 742 762 801 824 845 848 861 868 883 921 969 980 62045 047 063 096 122 201 223 283 325 401 425 480 484 510 574 646 726 738 750 773 852 870 871 897 968 63121 184 161 251 282 298 348 431 448 429 526 537 562 630 654 685 691 694 707 712 723 867 885 907 929 (50) 970 64005 014 079 086 153 191 267 329 348 381 403 430 449 482 401 517 579 580 589 590 610 613 630 645 667 691 (50) 700 723 741 777 859 920 989 65000 085 121 149 151 165 185 766 293 350 406 421 472 514 536 571 617 665 679 692 724 760 762 796 833 868 911 977 979 981 66055 054 083 110 115 171 178 192 223 331 368 385 387 415 441 477 508 518 554 568 602 606 750 776 820 857 881 949 960 67149 197 230 252 292 320 381 387 391 475 540 547 587 620 636 684 734 776 813 814 861 923 933 958 972 999 68026 067 091 092 094 114 135 (250) 179 184 185 321 322 328 371 425 450 480 512 546 590 595 623 697 904 741 778 816 870 914 977 991 999 69099 164 170 278 288 309 326 335 390 425 473 491 555 579 590 620 616 668 696 776 793 798 886 895 910 956 959 999 70009 011 016 062 116 120 278 289 344 357 398 466 512 525 565 582 607 626 645 742 746 771 784 785 791 812 912 971 71025 100 127 181 281 353 375 397 423 431 442 510 550 561 582 598 602 692 778 862 72009 103 157 192 208 248 271 278 285 328 353 371 376 472 487 499 520 525 527 537 579 681 696 749 761 810 861 863 886 930 983 988 992 994 73016 027 039 046 058 130 160 185 214 219 227 209 317 339 344 357 430 488 543 551 587 635 713 735 766 771 842 864 868 917 951 962 74048 054 076 094 244 270 290 325 356 408 461 538 635 575 589 628 634 676 695 708 748 775 859 869 892 899 936 980 999 75005 015 045 181 185 186 209 271 294 297 301 302 331 363 368 378 389 397 552 607 712 742 751 766 794 846 866 916 950 964 967 76006 036 069 079 106 122 133 153 199 224 256 270 290 313 315 396 437 570 681 597 603 641 654 669 702 725 763 765 767 773 776 794 796 802 866 880 888 900 909 936 77003 066 068 088 120 157 247 349 356 371 423 481 488 484 497 547 548 581 617 628 629 652 666 674 685 695 817 825 839 854 856 856 862 870 871 877 888 925 78002 116 279 307 319 372 486 461 491 502 558 564 568 591 595 622 659 664 710 761 799 (50) 806 887 992 908 956 79005 038 120 123 128 129 157 178 201 276 320 330 332 355 431 485 531 (25) 532 555 572 587 596 672 698 795 713 725 791 849 856 972 80027 039 050 057 080 156 167 186 205 255 291 302 335 378 384 403 447 460 480 517 543 560 663 669 679 726 756 759 813 814 848 864 890 912 915 941 948 967 958 967 81067 078 082 126 151 187 204 214 232 246 300 303 376 388 376 385 393 395 412 429 442 496 569 587 599 626 673 690 706 722 824 850 886 909 919 941 953 991 82000 019 030 062 071 090 162 183 212 235 276 363 364 370 383 414 460 479 532 548 559 643 656 663 671 674 681 709 717 719 859 862 875 900 951 983 998 83014 049 051 064 081 092 118 131 141 159 170 (50) 190 208 245 250 265 288 351 446 463 499 502 561 608 615 629 692 772 794 870 878 935 937 999 84005 069 078 102 107 112 140 196 228 299 330 331 352 355 365 376 402 404 418 427 448 472 572 590 599 607 624 649 653 690 698 737 774 785 859 861 874 866 957 961 986 991 85010 024 059 061 079 088 098 112 129 172 187 224 253 269 273 290 336 352 382 401 438 470 483 (250) 491 500 577 618 624 642 673 700 720 735 761 768 776 789 794 838 894 911 997 989 86003 064 070 094 119 156 207 246 257 300 316 325 332 333 341 362 499 503 555 606 648 682 712 713 956 980 87002 (50) 075 197 224 249 285 293 355 450 490 504 508 515 526 546 558 587 625 638 640 641 692 695 748 796 856 858 883 976 991 (50) 998 88046 105 122 169 188 189 219 231 244 258 309 323 370 375 434 447 492 508 567 568 585 626 643 648 718 790 832 852 859 892 896 950 985 929 89002 060 072 103 105 110 252 271 293 378 461 474 490 532 542 565 591 602 603 698 704 787 805 808 900 934 977 90013 035 039 065 066 074 110 111 120 147 194 251 264 301 353 358 367 369 405 406 521 538 550 568 576 582 628 644 658 730 765 807 830 854 951 91010 014 035 061 122 133 142 166 186 197 219 259 292 296 334 393 (1000) 395 608 636 673 687 712 755 779 790 800 867 968 991 996 92006 029 036 041 091 114 145 172 214 304 322 375 398 390 415 417 421 479 480 451 525 528 573 602 620 637 649 722 726 752 846 860 921 997 93047 061 103 138 147 164 221 297 320 352 444 379 440 473 491 500 535 686 693 708 713 714 (25) 730 755 792 808 901 907 912 932 946 973 94058 060 085 108 114 121 177 217 220 282 284 296 303 308 420 474 557 655 679 690 734 752 753 863 869 892 898 959 95002 097 102 129 137 152 176 191 240 247 274 333 335 348 386 393 397 403 491 441 496 554 555 604 625 669 694 717 759 777 791 823 826 865 891 901 (25) 930 933 966 96001 027 090 102 125 141 156 164 174 193 256 267 325 400 423 427 430 443 457 463 476 489 532 538 574 593 606 647 648 671 699 742 (25) 782 805 873 885 895 890 897 915 932 977 97053 066 114 152 206 237 265 302 484 485 501 545 548 569 572 605 677 721 724 751 760 762 790 923 930 98027 043 057 169 181 257 282 288 390 393 449 465 (50) 481 494 527 548 569 613 666 671 729 756 775 844 895 928 941 958 976 99031 104 136 140 181 204 246 279 293 300 309 345 354 410 499 567 574 614 650 715 746 748 790 802 886 894 945 100026 027 062 098 118 158 194 274 301 319 351 383 498 419 465 577 604 621 651 703 796 822 826 830 904 917 960 962 101065 097 105 110 114 200 211 241 261 264 267 274 288 295 343 (50) 350 410 464 473 474 508 554 580 647 649 655 698 710 807 835 864 870 952 982 102029 052 086 113 136 144 148 151 156 181 209 249 262 281 282 307 387 450 506 656 662 695 809 816 847 927 968 981 992 103002 125 130 169 174 181 339 369 375 401 438 442 446 467 542 583 590 592 629 652 730 751 763 779 789 796 829 860 899 938 948 104055 069 078 109 124 135 180 281 311 317 331 361 400 444 492 495 525 527 540 596 662 724 727 783 801 849 850 886 949 963 105038 051 072 077 129 130 183 276 308 352 385 427 479 494 519 578 636 653 728 788 821 874 891 919 959 106189 226 238 306 309 353 403 404 406 447 487 493 500 512 534 546 596 688 795 804 897 913 957 107022 047 057 092 112 141 223 244 379 398 418 440 557 580 580 628 696 718 728 758 768 792 938 950 971 108037 044 072 085 094 151 208 246 263 281 333 378 380 421 425 491 497 503 516 588 635 688 712 720 758 749 755 761 822 908 915 948 963 109020 060 067 073 154 159 196 208 250 383 393 434 443 475 490 560 638 741 747 885 890 905 906 949 967 110034 085 177 181 253 313 331 356 428 484 499 565 591 636 674 685 690 694 778 796 819 824 830 849 841 883 923 931 962 973 111006 (30,000) 039 059 094 112 149 150 290 298 372 393 417 419 421 430 442 456 458 461 506 518 540 541 544 581 584 619 629 651 732 757 766 780 803 807 818 908 929 947 990 991 112063 081 083 135 150 156 186 282 287 291 370 398 450 458 473 488 502 597 619 627 633 644 723 729 734 821 825 884 886 113039 065 073 092 152 298 344 422 426 493 506 510 542 607 622 670 694 769 813 906 114001 024 118 130 138 152 256 287 256 428 457 509 587 559 571 577 608 672 678 679 682 685 741 780 833 837 831 862 879 912 940 962 974 984 115047 064 088 137 168 174 176 181 241 249 256 305 417 431 444 454 504 536 538 672 692 753 823 870 918 928 967 986 116016 042 089 120 128 218 249 287 342 431 519 520 542 582 586 600 664 717 719 740 750 782 790 801 861 870 876 922 933 965 978 117118 159 164 174 213 285 310 387 384 392 467 478 514 525 536 (250) 578 604 647 650 713 764 796 798 816 863 870 118002 042 070 071 169 246 251 254 274 294 301 344 345 388 432 435 439 602 615 714 811 815 856 929 119000 047 110 123 150 181 209 (100) 212 364 387 411 443 450 479 490 512 564 580 592 603 625 721 734 740 816 838 858 880 885 902 930 996 120014 038 057 157 163 170 184 383 395 409 415 535 640 656 659 661 685 718 748 849 931 947 953 968 968 975 976 987 121002 035 100 106 157 166 188 201 232 295 341 351 384 407 417 447 450 486 532 581 539 592 597 618 669 675 722 746 757 759 765 846 870 900 923 122036 061 098 106 132 141 216 285 309 314 392 423 497 487 499 521 539 552 554 637 659 674 692 796 805 816 831 904 968 978 992 123040 062 082 094 096 135 180 189 156 167 216 212 364 514 396 420 450 461 477 499 513 543 579 620 649 749 791 803 831 833 868 887 891 925 027 940 979 984 124020 021 038 097 178 194 326 358 509 597 611 623 639 642 670 724 731 758 797 898 823 827 878 906 919 965 967.

13) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Verlosung am 2/15. Mai 1903. Zahlbar am 2/15. Juni 1903.

Gezogene Serien:

66 203 215 326 330 1109 1301 1434 1579 1611 1650 2072 2401 2193 2324 2586 2845 3137 3380 3620 3670 3746 3753 3781 3969 4162 4188 4687 4699 4843 5427 5570 5610 5677 5807 6087.

Prämien:

Serie 326 Nr. 20 (1000), 2072 11 (500), 2586 38 (275), 3380 31 (275), 3969 34 (1000), 4188 2 (4000), 5570 25 (500), 5677 20 (500) 33 (80,000), 5807 50 (8000).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 100 Fr. gezogen.

14) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

Verlosung am 2/15. Mai 1903. Zahlbar am 29. Mai/11. Juni 1903.

Amortisationsziehung:

Serie 695 755 1147 1155 1826 1914 2295 2997 3570 4106 4153 4622 5119 7756 9419, jedes Los à 13 Fr.

Prämienziehung:

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr. gezogen.

Serie 716 Nr. 97, 849 66 (100), 1080 10, 1413 39, 1429 22 (25,000), 2618 75 (250), 2895 98 (100), 5827 4, 5844 89, 6593 33, 6599 71, 6884 82 (100), 7076 67, 7099 79 (100), 7512 14, 7641 43 (100), 8614 29, 9203 57, 9276 91, 9667 72, 9693 70, 9727 8.

15) Ungarische Prämien-Anl. (100 Fl.-Lose) von 1870.

Verlosung am 15. Mai 1903. Zahlbar am 15. November 1903.

Gezogene Serien:

60 320 464 682 709 908 1018 1026 1029 1162 1248 1511 1566 1718 1898 2004 2044 2113 2255 2340 2344 2588 2866 3011 3051 3112 3125 3129 3388 3428 3702 3746 3959 4101 4246 4251 4587 4625 4676 4726 4758 4818 5024 5120 5151 5244 5260 5279 5430 5338 5974.

Prämien:

Serie 908 Nr. 45, 1162 42 (2000), 1248 27 32, 1511 38, 1898 34, 2004 17 35, 2044 20 (2000), 2113 27 (200,000), 2255 26, 2588 15 (20,000), 2866 41, 3011 21, 3051 4 (2000), 4101 41 49 (2000), 4251 1, 4625 8, 4758 19, 5151 40, 5244 18, 5260 27, 5279 20 (10,000), 5338 18.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 1000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 328 Kr. gezogen

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste No. 4927

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218.

Nr. 115. Montag, 8. Juni 1903. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Reichstagswahl betr.

An Stelle des Hofjuweliers Gottfried Netter wird Bankier **Dr. Richard Ladenburg** zum Wahlvorsteher im fünften Wahlbezirk bei der am **16. d. Mts.** stattfindenden Reichstagswahl ernannt. 1503

Mannheim, 8. Juni 1903
Gr. Bezirksamt
Lang.

Bekanntmachung.

Rothlauf in Feudenheim betr.

No. 63487 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der im Stalle des Landwirths Mathias Rihm in Feudenheim ausgebrochene Rothlauf der Schweine wieder erloschen ist und die getroffenen Maßregeln wieder aufgehoben wurden.

Mannheim, den 4. Juni 1903.
Großh. Bezirksamt:
Zoeller. 1485

Bekanntmachung.

No. 70015 II. Zugelaufen und bei Wasenmeister Heinrich Rihm, kurze Mannheimerstraße No. 45 hier abzuholen, ist ein halbgeschorener, schwarzer **Spitzerbund** männlichen Geschlechts. 1484

Mannheim, 4. Juni 1903.
Gr. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung

Nr. 71,684 II. Aufgefunden und im Kaufhaushof abzuholen ist ein zweiräderiger **Handkarren.**

Mannheim, 5. Juni 1903.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion. 1501

Bekanntmachung.

Nr. 71,784 II. Aufgefunden und im Kaufhaushof abzuholen ist ein zweiräderiger **Handkarren.** Derselbe ist ziemlich abgenützt, hat kurze Lannen, zwei etwa 50 cm. hohe Stellbretter, welche abgenommen werden können, ist ohne Anstrich und nicht gezeichnet.

Mannheim, 6. Juni 1903.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:

eine Uhr,
ein Ehering,
ein Manschettenknopf,
ein Paar Frauenunterhosen,
ein Goldstück,
ein Hut,
ein Portemonnaie. 1483

Aufgebot.

Nr. 28171 I. Waisenrath Karl Becker in Mannheim als Bevollmächtigter des Fritz Moritz Hassack, Gerichtssekretär in Schandau, Vormund der minderjährigen Kinder und Erben des am 21. April 1902 zu Mannheim verstorbenen **Mechanikers Friedrich Sachse** in Mannheim, nämlich:
1) Hedwig Sachse in der St. Josephs-Anstalt in Herthen,
2) Sofie Karoline Sachse in Amerika, sonst unbekannten Aufenthalts,
hat das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Mechanikers Friedrich Sachse, zuletzt in Mannheim wohnhaft, spätestens in dem auf **Freitag, 6. November 1903, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht III hierselbst, II. Stock, Zimmer 2 anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gerichte anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt.

Nach der Theilung des Nachlasses haftet jeder Erbe nur noch für den seinem Erbtheil entsprechenden Theil der Verbindlichkeiten. 1476

Mannheim, 28. Mai 1903.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts III:
Mohr.

Klee-Versteigerung.

Mittwoch, 10. Juni 1903, Vormittags 9 Uhr, wird auf unserem Bureau, Bauhof, U 2, 5, der Ertrag an Klee für das Jahr 1903 öffentlich versteigert und zwar:

Von der
Kuhweide, 5. Gewann ca. 200 a
7. Sandgewann . . . „ 35 „
57. „ . . . „ 20 „
78. „ . . . „ 45 „

Mannheim, 5. Juni 1903.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 29300/342

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. A wurde eingetragen:

1. Bd. I, O.-Z. 53: Firma „F. Hüncke“ in Mannheim:
Die Firma ist erloschen.

2. Bd. X, O.-Z. 26: Firma „Schuldheis & Broschart“ in Mannheim,
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1903 begonnen.
Gesellschafter sind:
Josef Schuldheis, Architekt, Mannheim und Franz Broschart, Architekt, Mannheim.
Geschäftszweig: Architektur u. Baugeschäft.

3. Bd. X, O.-Z. 27: Firma „Wilhelm Mumm G. M. Heiner Nachf.“, Mannheim.
Inhaber ist Wilhelm Mumm, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: Landesprodukten und Fischkonserven-Handlung.

4. Bd. X, O.-Z. 28: Firma „Wertheimer & Gideon“, Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 3. Juni 1903 begonnen.
Gesellschafter sind:
Hugo Wertheimer, Kaufmann, Mannheim und Julius Gideon, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: Sattler- und Polsterwaaren en gros.

5. Bd. X, O.-Z. 29: Firma „Adolf Stephan's Nachfolger Zweigniederlassung Mannheim“ in Mannheim.
Hauptsitz Scharley Bezirk Beuthen O. S.
Offene Handelsgesellschaft.
Gesellschafter sind: Auguste geb. Paul, Wittwe des Kaufmanns Stephan in Scharley und Hans Stephan, Kaufmann in Scharley.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter selbstständig befugt.
Jean Schmidt in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Adolf Becker in Scharley und Adolf Franke in Scharley sind zu Gesammt-Prokuristen bestellt.
Geschäftszweig: Technische Produkten, Metall-, Cement- und Farbenfabrikation.

6. Bd. X, O.-Z. 30: Firma „Russische Cigaretten-Fabrik ‚Romanow‘ Gittler & Zabkis“ in Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1903 begonnen.
Gesellschafter sind:
Isaak Gittler, Kaufmann, Mannheim und Nathan Zabkis, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: „Cigarettenfabrik. 1495/1500

Mannheim, 6. Juni 1903
Großh. Amtsgericht I.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Bd. IV. wurde eingetragen:

1. Seite 266: Horn, Jakob, Nachtwächter, Mannheim und Katharina geb. Schildknecht verwittwete Bier.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 11. Mai 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 267: Hörler, Jakob, Milchkuranstaltsbesitzer, Mannheim und Anna Marie geb. Sutter.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. Mai 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

3. Seite 268: Otte, Paul Franz, Konzertunternehmer, Mannheim und Anna Maria geb. Schwartz.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 20. Mai 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 269: Spatt, Karl, Friseur, Mannheim und Anna geb. Heinbucher.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 25. Mai 1903 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

5. Seite 270: Zepperlen, Jakob, Metzger, Mannheim und Katharina geb. Spanagel.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 26. Mai 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

6. Seite 271: Schneider, Peter, Kaufmann, Mannheim-Neckarau und Amalie geb. Dollmeier.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 26. Mai 1903 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

7. Seite 272: Friedmann, Koloman, Kaufmann, Mannheim und Gisela geb. Herz:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 30. Mai 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 273: Buch, Eduard Friedrich, Kaufmann, Mannheim und Anna Barbara, geb. Stammnitz:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 30. Mai 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

9. Seite 274: Renner, Christian, Fuhrmann, Mannheim und Sophie Marie geb. Schnabel:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. Juni 1903 ist Gütertrennung vereinbart. 1486/99

Mannheim, 6. Juni 1903.
Gr. Amtsgericht I.

Kitten
Glas, Porzellan rc. rc. wird bestens besorgt. 6486
E 1, 15, Schirmladen.

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Der auf Donnerstag, den 4. Juni l. Js. in Aussicht genommene Beginn des neuen Unterrichtskursus an unserer Kochschule wird auf
Montag, den 15. Juni verschoben
Anmeldungen hiezu werden noch **Montags u. Donnerstags Abends von 7—8 Uhr** in der Kochschule R 2 entgegengenommen. [illegible]
Mannheim, 2. Juni 1903.
Das Comité.

Bekanntmachung.

Brennmaterialien-Lieferung für die Heizperiode 1903/04 betr.

Nr. 17610 I. Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf pro 1903/04 folgende Brennmaterialien: 29300/340

ca. 20000 Ctr. **Fettschrot,**
„ 6500 „ **Ruhrer Fettnußkohlen,**
„ 27000 „ **Maschinenkohlen,**
„ 1300 „ **Anthracitkohlen,**
„ 900 „ **Schmiedkohlen,**
„ 150 Ster **Buchenscheitholz,**
„ 53000 **Lohkäse.**

Angebote hierauf mit specieller Preisangabe sind bis spätestens **Samstag, den 13. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, 1. Stock, Zimmer No. 6 verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmaterialienlieferung“ versehen, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen erhältlich sind.

Nach obigem Zeitpunkte einlaufende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Mannheim, den 4. Juni 1903.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schirutska.

Arbeits-Vergebung.

Nr. 2393. Die **Einrichtung des Schülerbades für das Schulhaus an der Käferthalerstraße** soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 29500/344

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Donnerstag, 18. Juni 1903, Vormittags 11 Uhr,** auf unserem Bureau N 1, 9, Zimmer Nr. 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Bedingungen sind in Zimmer 8 erhältlich.

Mannheim, den 6. Juni 1903
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1903 werden im süddeutschen Güterverkehr nach den unteren Donauländern — Transittarif, Theil II vom 1. Mai 1897 — für Güter in **Wagenladungen,** die im Industriehafen zu Mannheim vom Schiff auf die Eisenbahn oder umgekehrt oder von Eisenbahn zu Eisenbahn — mit oder ohne Zwischenlagerung — **umgeschlagen** werden, die für Mannheim Zentralgüterbahnhof (Badische Bahn) bestehenden Frachtsätze gewährt. 13750

Karlsruhe, den 4. Juni 1903.
Großh. Generaldirektion.

Coks-, Kohlen- und Holz-Lieferung.

Im kommenden Winter werden benöthigt 13000
a. für Gr. Gymnasium hier:
2400 Ctr. Ruhrbrechkoks für Centralheizung,
120 Ctr. Nußkohlen, gesiebt, I. oder II. Korngröße,
50 Ctr. Fettschrot,
60 Ctr. Anthracitkohlen,
14 Ster tannenes Scheiterholz (nicht klein gemacht.)
b. für Großh. Blindenerziehungsanstalt Ilvesheim:
2000 Ctr. Ruhrbrechkoks für Centralheizung.
200 Ctr. Nußkohlen I. oder II Korngröße.

Gefl. Angebote zu a mit Preis **für Lieferung frei in den Keller,** zu b mit Preis ab **Schiff oder Lagerplatz** wollen bis **20. ds. Mts.** anher eingereicht werden. Bureau im Schloß.

Mannheim, den 4. Juni 1903.
Gymnasiums-Verrechnung:
Föhrenbach.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr werde ich in Käferthal vor dem Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kommode, 1 Nachttischchen, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Etagere, 3 Bilder. 7277

Mannheim, den 8. Juni 1903.
Anghimann,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Kaufmanns Max Bachmann in Mannheim versteigere ich in meinem Amtszimmer Mittelstraße 12a am
Mittwoch, den 17. Juni 1903, Vormittags 9 Uhr
das nachbeschriebene Grundstück. Der Steigerer hat die auf dem Grundstück lastenden Hypothekenschulden als persönlicher Schuldner zu übernehmen. Die übrigen Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notariat eingesehen werden. 13785

Beschrieb des Grundstücks:
Gemarkung Mannheim Lagerbuch No. 384a 3 a 61 qm Hofraithe mit dem vierstöckigen Wohnhaus **Gartenfeldstraße No. 41** amtlich geschätzt zu 50000 Mark.

Mannheim, den 6. Juni 1903.
Großh. Notariat VIII:
Dr. Carlebach.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7277
1 Zweirad, 1 Brillantring, 1 Uhrkette, 13 Flaschen Sekt und 1 Coupee.
Hieran anschließend im Hause M 5, 89:
Diverse Schaumweine, versch. Weiß- u. Rothweine in Flaschen und Gebinden, sowie 50 leere Weinflaschen.

Mannheim, den 8. Juni 1903.
Schreuder, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 7275
1 Mandoline, 1 Spiegel, sowie Möbel verschied. Art.

Mannheim, den 8. Juni 1903.
Harder,
Gerichtsvollzieher.

Deutsch-Koloniale Jagd-Lotterie 13714
Ziehung im Juli 1903
2393 Gew. zus. M. 40000
Hauptgewinn baar M. 10000

1 Gew.	bar		M. 10000
3 „	„ à 1000	= „	3000
4 „	„ à 500	= „	2000
20 „	„ à 100	= „	2000
200 „	„ à 10	= „	2000
1000 „	„ zus.	= „	6000
1 Gew.	I. W.	„	5000
2 „	I. W. zus.	„	2000
497 „	I. W.	„ „	8000

Loos à M. 1, 11 Loose M. 10. Porto u. Liste 25 Pf.

Wittwen & Waisen-Loose à 50 Pfg.
1867 Geldgew. mit M. 12000.
Ziehung am 15. Juli 1903.
Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt
J. Stürmer, Strassburg i. E.
General-Debit, Langestr. 107
A. Schmitt, M. Herzberger, Exp. d. B. General-Anzeiger, Exp. d. Landeszeitung, Gg. Hochschwender, J. M. Radin, M. Borgenicht, A. Kramer, Gg. Engert, J. Köhler, L. Levy, C. Kökel, H. Rieder, W. Fiskus, J. Geist, W. Wolf, A. Wendler; in Neckarau: J. Schwitzgebel; in Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Trauringe
D. R. P. — ohne Löthfuge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
C. Fesenmeyer
Q 1, 5, Breitestraße.
13563

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

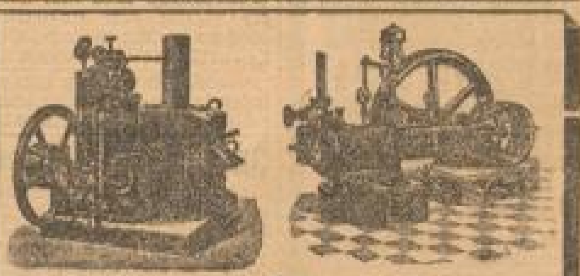
I. Institut am Platze.
Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Zilke & Co., Hansa-Haus, D 1, 7/8, Hutfabrik,
empfehlen beste **in- u. ausländische Fabrikate** in
Filz- u. Strohhüten
Niederlage von Möckels Real Homburg Hats. 13323
Filze für alle techn. Zwecke. Dänische Lederanzüge.

Monumentale Plastische Malerei
keine Schnuraufklebung, sondern direkte Auftragung der Masse nach den Räumen anpassenden Original-Zeichnungen an Plafonds und Wänden.
Die Ausführung eignet sich ebenso für figürliche Darstellungen als Ornamente.
Ausgeführt: Rosengarten, Hotel National etc. 13625
Franz Barchfeld
Atelier für Kunst- und dekorative Malerei.
Spezialität: Matte Kaseinfarben, Frescomalerei, Keim'sche Mineralfarben.

Sunlight Seife
erzielt mit oder ohne Kochen
die besten Erfolge.
Befolgen Sie die
Sunlight Waschmethode,
Zeit und Arbeit erspart.
12868

Soxhletapparate
Milchzucker, Milchflaschen
Sauger u. Schwämme
Kinderseifen, Kindermehle
billigst 11193
M. Kropp Nachf., Drogerie, N 2, 7, Kunststrasse.



Dampf-Sparmotore
von 1—30 Pferdekräften.
Billigste Betriebskraft für das Kleingewerbe.

Dampf-Maschinen
von 20 Pferdekräften an,
mit Präzisions-Schieber u. Ventil-Steuerung.

Der **Dampf-Sparmotor** eignet sich vorzüglich für **Molkereien** u. **Käsereien,** weil stets **kostenfreie** Abgabe von **heissem Wasser** und **Dampf.** 10828
Transmissionen. Riemscheiben.
Modernste Bauart. — Vorzüglichste Ausführung.
Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft,
Gaggenau i. Baden.

Hausfrauen kaufet
Schrauth's Gemahlene Salmiac-Terpentin-Seife.
Bestes Waschmittel. Schutz Marke
Keine bezahlte Zugaben, dafür beste Qualität.
1340

Plissé-Brennerei.
Tattersallstraße 24. 24205

Arbeitsmarkt

der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
Telephon 1920.
M 4. Mannheim M 4.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Bürstenmacher, Cementeure, Holz-Dreher, Feilenhauer, Friseure, Barbiere, Gärtner, Gießer, Former, Schildformer, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Gußputzer, Geschirr-Hafner, Korbmacher, Kübler, (Packfaß), Anstreicher, Lackirer, Geschirr- und Wagen-Sattler, Schlosser für Bau, Kunstschlosser, Monteure, Feuer-Schmied, Schneider, Gr. St. Stücke, auf Woche, Uniformen, Möbel-Schreiner, Polirer, Steinhauer, Wagner, Kaltenhelfer.
Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Conditor, Eisendreher, Friseur, Gießer, Kaufmann, Kürschner, Modellschreiner, Schlosser, Schneider, Schreiner, Spengler, Tapezier.
Ohne Handwerk:
Colporteure, Melker, Pferdeknecht, landw. Arbeiter.
Weibl. Personal.
Einlegerin, Dienstmädchen, bürgerl. koch., Handarbeit, Kindermädchen, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschafts-Köchin, Haushälterin, Lehrmädchen, Zimmermädchen, Herrschaft, Kindermädchen, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen.
Männliches Personal.
Buchbinder, Maurer, Maschinen-Schlosser, Maschinist, Heizer, Spengler, Installateure.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Ausläufer, Bureaudiener, Einkassirer, Portier.

Holzkohlen
sind stets billigst zu haben, bei:
Dr. Walther Kirsch,
Vertreter: W. Peschka,
K 1, 9, 1 Treppe. [illegible]

Pferde-Dung
ist abzugeben. 7210
Näheres J 1, 4.

MARCHIVUM

Erklärung.

Unser in den Freitagnummern einiger hiesiger Zeitungen erschienenes Personalgesuch, durch das wir 25 Verkäuferinnen zum sofortigen Eintritt suchten, wurde — von interessierter Seite — dazu benutzt, uns eine inhumane Absicht zu unterschieben: dass wir unser übernommenes Personal zu entlassen beabsichtigen. — Wir wissen, dass diese Verleumdung — von interessierter Seite — nur ausgesprengt worden ist, um unser Mannheimer Haus bei den hiesigen Bewohnern in Misskredit zu bringen — und diesem unlauteren Manöver wollen wir sogleich begegnen.

Wir erklären nachdrücklich, dass uns nichts ferner lag, als unser bewährtes Personal, das viele Jahre im Hause ist, zu entlassen — im Gegenteil haben wir — bei der Uebernahme des hiesigen Geschäftes — bei allen Verkäuferinnen eine Gehaltsaufbesserung vorgenommen, weil uns daran lag, das bisherige Personal als Stamm unseres hiesigen Hauses zu erhalten. Wenn wir eine weitere Zahl von Verkäuferinnen suchten, so geschah dies in der Voraussicht, dass wir bei dem zu erwartenden Andrange mit der Anzahl des vorhandenen Personals nicht auskommen würden. Diese Voraussicht hat sich inzwischen erfüllt, denn trotz der wesentlichen Vermehrung des Personals waren wir nicht imstande alle Besucher unseres Geschäftes bedienen zu können.

Dass in Zukunft alle Käufer mit der in unseren Geschäften üblichen Zuvorkommenheit und Akkuratesse bedient werden können, sehen wir uns veranlasst, noch eine weitere Vermehrung unseres Personals eintreten zu lassen. Alle Einsichtigen werden nach dieser

13769

Richtigstellung

die von interessierter Seite ausgehenden unlauteren Hinterstellungen als Solche gewiss erkennen und nicht mehr ernst nehmen können.

S. WRONKER & Co., MANNHEIM.

F 2, 4a. **J. G. Frey** F 2, 4a.

Empfehle zur Saison

mit 20% Rabatt:

Damen- und Kinderstrümpfe,
Herrensocken,
Herren- und Damenhemden,
Hosen und Unterjacken,
Touristenhemden, Sweaters,
Knabenblousen, Schürze,
Decken- und Läuferstoffe.

13808

Sämmtliche Artikel in solider Waare.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Niederlage: **Jak. Schmucker, K 2, 7** Mannheim, Tel. 2244.

12669 Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Damen-Kopfwaschen
Mk. 1.—. 13676
Patent-Haartrockner
Spezialität:
Haararbeiten
zur Schonung der Haare.
Hch. Seel,
Damen- und Herren-Friseur
C 2, 24, n. d. Hoftheater.

Wenn gesetzlich geschützter und mehrfach prämiirter

Kastaniengeist

ist ein ausgezeichnetes Linderungsmittel bei Rheumatismus Gicht, Kopfschmerzen 2c.

Reines Destillat aus den Blüthen und Früchten der wilden Kastanien. Zahlreiche Anerkennungen. Preis à Flasche M. 1.50.

Medicin.-Drogerie z. roth Kreuz
gegründet 1889 10362
Th. von Gschliedt, N 4, 12, Kunststr.

Vermischtes

Junge verheirath. Mann, 36 J. alt, selbständig, sucht eine Stelle als Lagerist oder Comptorist gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. u. Nr. 39216 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, das g. bürgerl. kochen kann, p. 15. Juni od. etwas früher ges. M 2, 8, 2 St. 39189

Jung. kinderl. Ehepaar sucht ruh. 2—3 Zim.-Wohng. mit Abschluß per 1. Juli. Am liebsten im Stadtviertel M—U. Off. u. Nr. 69175 a. d. Exp. d. Bl.

C 4, 3 2 Wohnungen, 2 und 4 Zimmer, 2. Stock, per 1. Juli zu verm. 39299

Seckenheimerstr. 34, 4. Stock, ein f. möbl. Zimmer sof. an Herrn od. Frl. b. 1. verm. 39185

Wir offeriren als:

Gelegenheitskauf

für Dienstag, den 9. u. Mittwoch, den 10. cr.

Waschblousen

Serie I	Mk. **1.25**	per Stück
Serie II	Mk. **2.35**	per Stück
Serie III	Mk. **3.75**	per Stück

Alle Weiten in geschmackvollsten Dessins.

Hermanns & Froitzheim

Planken, **O 3, 4,** neben der Hauptpost.

13771

GRATIS

13766

erhält jeder Käufer morgen **Dienstag** einen

Damen- oder Kinderhut

bei einem Einkauf von **1 Mark.**

Manufactur-, Reste- & Parthiewaaren-Geschäft

Louis Stein Söhne

U 1, 11. vis-à-vis dem Bernhardushof. **U 1, 11.**

Makulatur stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers.